

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Des h. Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer Samstag, den 9. Dezember.

Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Dezember d. J. dem Sektionsrath im Handelsministerium Dr. Hugo Wolf aus Anlaß der von ihm erbetenen Übernahme in den zeitlichen Ruhestand den Titel eines Ministerialrates mit Rücksicht der Lage allergnädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. Dezember 1905 (Nr. 278) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:
 Nr. 48 „Zár“ vom 30. November 1905.
 Nr. 24 „Sborník mládeže sociálně-demokratické“ vom 30. November 1905.
 Nr. 7 „Rudé Květy“ vom 1. Dezember 1905.

XX. Verzeichnis

Über die beim k. k. Landespräsidium in Laibach zu Gunsten der Abbrändler in Gorjul eingelangten Spenden, und zwar:
 Sammlungsresultat der Bezirkshauptmannschaften: Mitterburg 30 K 51 h, Pola 36 K 87 h, Capodistria 63 K 79 h, Parenzo 19 K 40 h, Bolosca 35 K, Gradisca 22 K 44 h; der Pfarrämter: St. Jvanaz 3 K, Lindaro 7 K 28 h, Sefana 13 K 50 h, Corgnale 4 K, Povir 16 K 32 h, Servola 16 K, Stopo 3 K 38 h; des Kuratamtes Kobilaglava 5 K; der Kaplänämter: St. Canciano 3 K, Storje 2 K 75 h; des bischöflichen Ordinariats Parenzo 37 K 90 h; der postl. Expositur Beglia 27 K, Summe 347 K 14 h. Hiezu die Spenden aus den früheren Verzeichnissen mit 1771 K 39 h, zusammen 2118 K 53 h.

Nichtamtlicher Teil.

Die Wahlreform.

In Besprechung der Ausführungen des Grafen Djeduszycki im Abgeordnetenhaus bemerkt „Die Zeit“, die Polen hätten durch ihren Sprecher dem Ministerpräsidenten keine Schlacht, sondern nur ein Rückzugsgefecht geliefert. Es müsse einmal gerade heraus gesagt werden: Ja wohl, die österreichischen Hof- und Regierungskreise haben mit begründeter Sorge das Wachstum der russischen Revolution beobachtet und mußten ein Übergreifen

Fenilleton.

Die Schlacht von Austerlitz.

(2. Dezember 1805.)

Ein Wochenblatt zur hundertjährigen Wiederkehr des Kampftages von G. v. W. (Fortsetzung.)

Sein Heil lag demnach in einem entscheidenden Schlage, den er so bald als möglich seinem Gegner zufügen mußte. Bei dem Umstande aber, daß der Feind im Lager bei Oltschan eine sehr starke Stellung besaß, wagte Napoleon doch nicht, durch einen direkten, offenen Angriff auf denselben eine Schlacht zu forcieren. Vielmehr mußte er in Gebuld ein Vorgehen seinerseits abwarten, durch eine Rückwärtsbewegung den Gegner herauszulocken versuchen.

Da kam ihm die Jugend und der Ehrgeiz des temperamentvollen Zaren entgegen. Voll Latenbumst und überberaten, faßte dieser am 24. November den Entschluß, den für sehr schwach gehaltenen Gegner bei Brünn anzugreifen. Er wollte also das tun, was nach der Sachlage Napoleon am wünschenswertesten sein mußte. Er bot ihm unter noch verhältnismäßig günstigen Auspizien eine Schlacht an.

Der vom Zaren geplante Angriff war zunächst auf Murat bei Wischau gerichtet, sodann sollte die Armee, durch ein Linksabschwenken südlich der Straße gegen Austerlitz, das französische Heer rechts überflügeln und hiedurch von Wien und der Donau abschneiden.

so stürmischer Volksbewegungen über die Reichsgrenzen fürchten. Ist es Schwäche, sich zu einer klugen, vorbauenden Politik zu bekennen?

Das „Vaterland“ tritt für das Prinzip der Kurienvertretung ein. Das Prinzip der Majorität der Köpfe sei das der Wander- oder Nomadenvölker, jenes der Majorität der Interessen entspreche mehr den sesshaften Völkern.

Die „Deutsche Zeitung“, auf die samstägige Herrenhausdebatte zurückkommend, führt aus, daß die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Kräfte der Zeit ihr Recht verlangen. Die große Lehre der Geschichte ist, daß, wer für die Reform arbeitet, die Revolution verhindert. Der gute Konservative war allezeit und wird immer der beste Reformler sein.

Die „Arbeiterzeitung“ meint, aus der Rede des Grafen Djeduszycki gehe hervor, daß auch er sich in die Notwendigkeit füge. Es habe sich dabei gezeigt, daß gegen das allgemeine und gleiche Wahlrecht auch nicht ein stichhaltiger Grund vorgebracht werden kann.

Der Kabinettswechsel in England.

Der seit längerer Zeit vorausgesagte Kabinettswechsel in England steht nun unmittelbar bevor. König Eduard hat das Demissionsgesuch des Premierministers Arthur Balfour und des Gesamtministeriums angenommen und den Führer der liberalen Partei im Unterhause Sir Henry Campbell-Bannerman mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut. Campbell-Bannerman ist im Jahre 1836 zu Kelvinside in Schottland geboren, wurde 1868 in das Unterhaus gewählt, wo er sich der liberalen Partei anschloß. Von 1871 bis 1874 und von 1880 bis 1882 war er Finanzsekretär im Kriegsministerium, von 1882 bis 1884 Sekretär in der Admiralität, 1884 und 1885 Obersekretär für Irland und dann im Ministerium Gladstone von Februar bis August 1886 sowie wieder im Kabinet Gladstone von August 1892 bis Juni 1895 Leiter des Kriegsministeriums. Im Februar 1899 nach dem Rücktritte Sir William Harcourts von der Führerschaft der liberalen Partei wurde Campbell-Bannerman Leiter derselben. Seine Führerschaft

Der französische Kaiser, der bald durch Kundschafter von der nicht gerade verschleierte Plankbewegung der Russen erfuhr, faßte die Absicht, ihr nach Maßgabe der ihm erübrigenden Zeit, bei oder östlich Brünn entgegenzutreten. Je nachdem, ob er noch rechtzeitig Davoust und Bernadotte heranziehen konnte oder nicht.

Die Langsamkeit der Bewegung der Verbündeten sollte es ihm noch ermöglichen, sich östlich von der Landeshauptstadt zu postieren. —

Kutusov war aus dem Lager von Oltschan am 27. November, in eine Avantgarde und 5 Kolonnen gegliedert, aufgebrochen, und erreichte noch am selben Tage Prohniß. Am 28. November vertrieben dessen Vortruppen unter Bagration, im Gefechte von Wischau, die Kavallerie Murats aus diesem Ort und Kausniß, die sich langsam auf der Chaussee zurückzog. Noch am Abend dieses Tages erging, infolge dieser Ereignisse, von Napoleon an die Marschälle Bernadotte und Davoust der dringliche Befehl, mit allen entbehrlichen Truppen nach Brünn zu eilen.

29. November. Soult wird von Austerlitz in die Linie Sokolnik-Schlappanik zurückgezogen. Napoleon disponiert auch die anderen Korps an den Abschnitt des Goldbaches vor. Murat bleibt auf den Höhen von Pragen beobachtend stehen.

Napoleon ist an diesem Tage bereits gewärtig, am nächsten (30. November) von Kutusov angegriffen zu werden. In diesem Falle beabsichtigt er, sich hinter den Schwarzawa-Abschnitt zurückzuziehen. Indessen ist das russisch-österreichische Heer, entgegen den Anschauungen des französischen Feld-

hand vielseitige Anerkennung, auch von Seiten Lord Roseberys in einer vor kurzem gehaltenen Rede. Campbell-Bannerman bekämpfte vor vier Jahren die südafrikanische Politik der Regierung und sprach sich für Zugeständnisse an die Buren aus, deren staatliche Selbständigkeit indessen auch er beseitigt wissen wollte, worüber er mit Lord Rosebery in einen gewissen Gegensatz geriet.

Der zurücktretende Premierminister Arthur James Balfour ist im Jahre 1848 geboren und wurde 1874 in das Unterhaus gewählt, wo er sich an die konservative Partei schloß. Seit Juli 1886 war er Staatssekretär für Schottland im Ministerium Salisbury. 1887 wurde er Obersekretär für Irland und bekämpfte mit Hilfe der Ausnahmsgesetze die Bestrebungen der irischen Nationalpartei. Im Jahre 1891 zum Ersten Lord des Schaks ernannt, übernahm er die Führung der konservativen Partei im Unterhause und trat im August 1892 mit Salisbury zurück, in dessen drittem Kabinett er 1895 wieder das Amt des Ersten Lords in Schakante übernahm. Nach Salisburys Rücktritt (11. Juli 1902) wurde Balfour Premierminister.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ führt in einer Besprechung des bevorstehenden Rücktritts des Kabinetts Balfour in England aus, daß das konservative Regime seinem Nachfolger eine Kette von Allianzen, Einbernehmen und Abkommen hinterlasse, die England eine mächtigere Position denn je im Weltkonzert geben. Erfolg auf Erfolg in der auswärtigen Politik sind die Zeichen des Regimes seit dem Regierungsantritte König Eduards. Zweifellos werde das neue Regime die auswärtige Politik Balfours fortsetzen, doch sei zu hoffen, daß der künftige Staatssekretär für Äußeres bestrebt sein werde, das Verhältnis zu Deutschland zu einem wirklich guten zu gestalten und die Welt dadurch von einer hangen Sorge zu befreien.

Das „Neue Wiener Journal“ legt besonderes Gewicht auf die nunmehr bevorstehenden Neuwahlen für das englische Parlament. Ein Sieg der liberalen Partei würde die Friedens- und Versöhnungshoffnungen sehr kräftigen. Chamberlain werde sich wohl noch eine Weile gedulden müssen. Aber daß seiner Partei die Zukunft gehört, sei gewiß.

herrn, am 29. November von der großen Straße südlich abgelenkt und hat am Abend die Linie Kutscherau-Swiedzitz erreicht.

Der 30. November weist keine Änderung bei den Franzosen auf; sie sind am Goldbach stehen geblieben. Kutusov erreicht im Verfolge seines Umgehungsmanövers Butschowitz und Hodiejitz.

Am 1. Dezember treffen französischerseits Bernadotte und Davoust ein, und zwar Bernadotte nachmittags am Goldbach, Davoust in der Nacht auf den 2. Dezember bei Raigern. Murat hat die Höhen von Pragen geräumt und steht nun ebenfalls hinter dem Goldbache.

Napoleon ist entschlossen, sich am 2. Dezember am Goldbach angreifen zu lassen, oder im Falle, daß der Gegner seine Umgehung über die Höhen von Pragen und südlich davon fortsetzen sollte, seinerseits durch einen offensiven Vorstoß von Bellowitz her auf diese Höhen die Schlachtordnung Kutusovs zu sprengen.

Dessen Heer lag am Abend dieses Tages mit Bagration à cheval der Chaussee, mit dem Gros bei Pragen und südlich davon bis Krzenowitz, demnach in einer Ausdehnung von 11 Kilometer. Seine Absicht ist, am nächsten Tag in fünf Kolonnen zum Angriff der rechten Flanke Napoleons vorzurücken und dann gegen Turas rechts einzuschwenken.

Für den französischen Kaiser lag, dank dem geradezu parademäßigen Flankenmarsche der verbündeten Armee nahe vor seiner Front, sowohl die Tendenz des Feindes, wie nicht minder sein eigenes daraus resultierendes Verhalten für die morgige Schlacht klar vor Augen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 6. Dezember.

Das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ nimmt von den Gerüchten Notiz, die von der Möglichkeit eines Kompromisses in Ungarn sprechen, und spricht die Hoffnung aus, daß sie diesmal einen festeren Kern haben als früher. Der Sezestreit zeige, daß sich Leute finden, die die Bäume der Koalition nicht in den Himmel wachsen lassen wollen. Entscheidungen scheinen sich vorzubereiten. Sollen sie Günstiges bringen, so müssen sie rasch, sofort erfolgen. Denn die Zeit drängt mehr als jemals. — Die „Österreichische Volkszeitung“ weist darauf hin, daß die verbündete Opposition lange nicht so einig sei, wie früher. Das mag dazu beigetragen haben, daß die Koalition sich nach Einstellung der Feindseligkeiten sehne. Aber so lange die Radikalen nicht den Mut finden, andere Geleise als bisher zu betreten, so lange ist keine Entwirrung in Ungarn möglich. — Das „Wiener Deutsche Tagblatt“ wendet sich sehr scharf gegen das Verhalten der Budapester Zeitungssetzer. Sie hätten mit ihrem Boykottbeschlusse weder der Sozialdemokratie, noch dem allgemeinen Wahlrechte einen guten Dienst erwiesen.

Wie die „Pol. Kor.“ erfährt, steht der P a p i t im Begriffe, den Katholiken Ungarns ein Zeichen seines ganz besonderen Wohlwollens zu geben. Seine Heiligkeit hat nämlich beschlossen, die neuernannten vier ungarischen Bischöfe von Pees, Szatmar, Rozsnyo und Szekesfehervar, Julius Graf Zichy, Dr. Bela Mayer, Ludwig Balas und Dr. Ottocar Brochaszka, s e l b i z u w e i h e n, um auf diese Weise seiner Freude über die Bischofsnennungen in Ungarn öffentlich Ausdruck zu geben. Es ist dies als eine ganz exzeptionelle Auszeichnung zu betrachten, und zwar um so mehr, als es, wie wir hören, unter der Regierung der letzten Päpste nur äußerst selten vorgekommen sein soll, daß das Oberhaupt der katholischen Kirche eine Bischofsweihe in eigener Person vorgenommen hätte. Auch soll Seine Heiligkeit bestimmt haben, daß die zwei Bischöfe, die der Feier der Bischofsweihe beiwohnen müssen, dem ungarischen Episkopat entnommen werden und daß diese Feier, die vermutlich am 21. Dezember stattfinden wird, dadurch ein ganz ungarisches Gepräge erhalte. Es dürften der neuernannte Bischof von Kalocsa und der Bischof von Siebenbürgen zu diesem Zwecke nach Rom berufen werden.

Die in der jüngsten Zeit verbreiteten Darstellungen, welchen zufolge zwischen den Mächten über die Aktion gegen die Türkei kein voller Einflang bestände und insbesondere in den Ansichten der italienischen Regierung eine von der Auffassung der anderen Kabinette verschiedene Nuance wahrnehmbar sein soll, werden in einer der „Pol. Kor.“ von berufener Seite aus Rom zugehenden Mitteilung entschieden zurückgewiesen. Man sei dort von dieser Behauptung befremdet und wisse es sich nicht zu erklären, auf welche Weise die Nachricht eines hervorragenden Londoner Blattes entstehen konnte, wonach das römische Kabinett für den Fall, daß die Flottendemonstration nicht

balb zu einem Erfolge führen sollte, beschlossen hätte, in der Balkanpolitik die gleiche Richtungslinie zu verfolgen, welche Deutschland einhält. Schon die Voraussetzung, von welcher diese Kombination ausgeht, sei hinfällig, da für Italien ebensowenig wie für die anderen beteiligten Mächte ein Grund besteht, die Eventualität der Resultatlosigkeit der maritimen Aktion gegen die Türkei ins Auge zu fassen. Sämtliche Kabinette sind vielmehr von der Überzeugung durchdrungen, daß ihr Vorgehen die Durchsetzung ihrer Forderungen in Konstantinopel zur Wirkung haben werde.

Inmitten der gegenwärtigen Wirren ist die russische Regierung daran gegangen, eine neue wichtige Institution ins Leben zu rufen. Dieselbe wird den Namen Liga obnovenija flota (Liga für die Erneuerung der Flotte) tragen und ist, wie der „Post“ geschrieben wird, zur geistigen und materiellen Erneuerung der russischen Kriegsflotte und deren Besatzung bestimmt. Das zu diesem Zwecke gebildete Organisationskomitee hat folgendes Programm aufgestellt: Die Handelsflotte ist als ein Mittel für den aktiven Handel und als Reserve der Kriegsflotte anzusehen. Zu der Kriegsflotte soll den Offizieren der Zutritt erleichtert werden, während die Matrosen durch günstige Bedingungen zu längerem freiwilligen Dienste angespornt werden müssen. Die Dienstzeit wird der Landtruppen entsprechen. Die Kriegsschiffe sollen ausschließlich auf russischen Werften erbaut werden, wobei Privatunternehmen möglichst zu unterstützen sind. Das Kommando der Flotte und deren wirtschaftliche Verwaltung sollen getrennt werden, letztere wird durchgreifenden Reformen unterzogen. Auch die technische Abteilung des Marine-Ministeriums sowie die hiemit in Verbindung stehenden Ressorts sollen den modernen Forderungen entsprechend reformiert werden.

Tagesneuigkeiten.

(Weihnachts- und Neujahrsbriefmarken.) Zur Schaffung einer Weihnachtsbriefmarke macht ein Leser der „Times“ einen nicht üblen Vorschlag, um der Post die Bewältigung der ungeheuren Belastung durch Aufgabe von Briefen, Karten und Paketen zur Weihnachtszeit zu erleichtern. Er empfiehlt, eine besondere Briefmarke auszugeben, deren Benützung für die Post als Hinweis diene, daß die Sendung für Weihnachten bestimmt sei. Das Publikum könnte Sendungen mit solchen Postwertzeichen schon Wochen im voraus zur Post geben und somit der Behörde ihre Arbeit um ein gut Teil erleichtern. In Deutschland, wo auch der Neujahrstag die Post gewaltig beschäftigt, sollten demnach zwei Arten von Marken eingeführt werden: der Tannenbaum und der Neujahrsengel.

(Ein merkwürdiges Begräbnis.) Man schreibt aus Philadelphia: In der benachbarten großen Stahlfabrik zu Midvale hat kürzlich ein Begräbnis ganz eigener Art stattgefunden, indem ein Stahlblock im Gewichte von 40 Tonnen nach katholischem Ritus in eine Grube gesenkt und eingeseget wurde. Die zwei ungarischen Arbeiter Fortin und

Gazda hatten vor einer Woche einen entsetzlichen Tod gefunden. Sie hatten sich in einer Grube nahe einem Ofen befunden, der viele Tonnen rot-flüssigen Stahls enthielt. Ein Zapfen des Ofens sprang heraus und ungefähr 80.000 Pfund des siedenden Metalles ergossen sich in die Grube auf die beiden Unglücklichen, deren Körper derart vernichtet wurden, daß auch nicht die geringste Spur von ihnen oder ihren Kleidungsstücken zu entdecken war. Die Midvale Steel Co. konnte sich nicht entschließen, den Stahl zu verbrauchen, oder zu verkaufen, und beschloß schließlich, den Stahlblock mit der Asche der Unglücklichen nach kirchlichem Ritus beerdigen zu lassen. Zu diesem Zwecke wurde der Stahlblock, der eine ovale Form hatte, 28 Fuß hoch, 6 Fuß breit und 5 Fuß dick war, mittels eines auf Rädern stehenden Kranes an eine Stelle der Maschinenwerkstätte befördert, wo ein zehn Fuß tiefes Grab hergestellt wurde. Die Beisetzung fand in Gegenwart aller Arbeiter der Fabrik, während die Flaggen auf Halbmast gehißt wurden, in der feierlichsten Weise statt. Zwei katholische Priester sprachen die Gebete und segneten das Grab ein, auf dem die Fabrikgesellschaft einen marmornen Gedenkstein errichten wird.

(Die Hochzeitsreise im Koffer.) Wie aus Newyork berichtet wird, entdeckten diesertage Eisenbahnbeamte bei Omaha zu ihrem höchsten Erstaunen einen Mann, der seine Hochzeitsreise in einem großen Koffer ausführte. George Frances, so hieß der merkwürdige Reisende, wollte seine junge Frau seinem Vater in Chicago vorstellen und da es ihm an Geld fehlte, machte er die Reise in dem großen Koffer seiner Frau. Mrs. Frances geht es besser als ihrem Mann; sie konnte es sich leisten, im bequemen Schlafwagen zu fahren, die liebenswürdige Frau bewahrte den Schlüssel des Koffers in ihrer Tasche auf. In der Nähe von Omaha hörte der Gepäckträger, der die Koffer in dem Wagen kontrollierte, ein Geräusch in dem Koffer und da er Verdacht schöpfte, rief er aus: „Wollen Sie etwas zu trinken haben?“ Da das Geräusch sich verstärkte, öffnete er den Koffer. Frances war so steif, daß er kaum gehen konnte. Er bedankte sich bei dem Gepäckträger, weil er die Reise in dieser Form sicherlich nicht bis zu Ende hätte zurücklegen können.

(Seifenreklame.) Als kürzlich die Regatta in Cowes in vollem Gange war, konnte man in den Londoner Zeitungen folgende Zeilen lesen: „Cowes. Wenn jenes Individuum, das ein fremdes Schiff besitzt, italienisch quatscht mit amerikanischen Agent und angeblich Luigi Caro heißt, den nötigen Mut zu einem Rencontre in den Gewässern von Cowes besitzt, so werde ich ihm gründlich zeigen, daß er sich täuscht, wenn er glaubt, daß seine Piratentaten ungestraft bleiben. Gezeichnet: Der Eigentümer der Irene.“ Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Sie lautete: „Cowes, Luigi Caro besitzt genug Mut zu einem Rencontre mit dem jähzornigen Piraten der Irene. Er verachtet dessen lächerliche Drohungen und wird ihn Donnerstag, Punkt 12 Uhr, beim Hafen Charence in Southsea erwarten. Luigi Caro.“ Es wartete eine enorme Menge auf diese interessante Seeschlacht. Siehe da: Punkt 12 Uhr erschien beim Hafen Charence in Southsea eine Yacht, welche in riesigen Lettern eine Reklame für eine Seife enthielt.

Das Kreuz auf dem Berge.

Eine Liebesgeschichte. Aus dem Slovenischen des Ivan Cankar, übersetzt von F. Koch.

(20. Fortsetzung.)

„Wer ist jener, der sich nach der Heimat sehnt?“
 „Wozu fragst du nach ihm? Er ist ein finsterner Mensch, sogar sein Äußeres ist dunkel und langweilig, er mag die Sonne nicht. Wenn ich ihn sah, erinnerte ich mich an diese kalten Schatten in der Schlucht.“
 Er wandte sich um und sprach mit veränderter Stimme weiter.

„Auch auf deinem Gesichte, Hanna, liegen Spuren dieser kalten Schatten!... Jetzt erst habe ich sie bemerkt, sieh' doch, und doch scheint's mir, als hätte ich's längst gewußt... O, sie verschwinden nicht so bald vom Gesichte, auch nicht aus der Seele!... Aber dir stehen diese stillen Schatten gut an, Hanna...“

„Auch ich würde mich nach der Heimat sehnen!“
 Sie verstummten; etwas Kühles und Unfreundliches lag zwischen beiden. Der Abend war schon kalt, der Himmel war heller geworden, alle Sterne glühten.

„Wann gehst du?“
 „Bald. Es ist mir, als ginge ich am liebsten noch heute abend...“

Beide standen gleichzeitig auf und gingen langsam gegen das Dorf zu, Hand in Hand, doch beider Herz war gedrückt und unzufrieden.

„Nein, heute abend nicht, Hanna, heute ginge ich nicht. So könnte ich vor dir nicht scheiden. Ich gebe nicht eher fort, als bis du mir froh ins Gesicht blickst.“

Und wenn du willst, Hanna, bleibe ich hier, ich rühre mich nicht mehr fort; und dann lebe wohl, Welt, und du allein bist dann meine ganze Zukunft und Ehre!“
 Hanna erschraf.

„Wie sprichst du denn, Matthias? Du mußt fort, mußt weit von hier... kehre manchmal zurück, wenigstens auf einen Tag... Du darfst nicht hören, was ich sage; du sagtest doch selbst, wie kindisch und töricht ich sei. Ich habe dich so lieb und deshalb sind meine Gedanken so töricht... Du mußt weit fort, ich aber bleibe hier und werde sehnsüchtig an dich denken...“

„Ich gehe nicht auf lange und wenn ich zum letztenmale zurückkehre, gehst du mit mir...“

Er sprach mit fremder, unsicherer Stimme, Hanna dünkten seine Worte kalt, beinahe übelklingend und es war ihr gar nicht leichter ums Herz... Man konnte es kaum denken, nicht aussprechen, was so tief verflochten war; aber es stand zwischen ihnen, ging den ganzen Weg mit ihnen. Die Hände waren kalt und nur aus Angst lösten sie sich nicht, damit auch die Schritte nicht auseinandergingen auf immer; in kühlem Abschiede wortlos...“

Der Weg hob sich, das Dorf war schon nahe. Ein einziges Fenster leuchtete aus dem Dunkel, hoch über dem Dorfe jauchzte ein Bursche und sang mit trauriger Stimme ein Lied, und die dadurch unterbrochene Stille war noch öder, noch trauriger.

„Morgen, Hanna, wird's ganz anders sein. Heute bin ich müde vom Wege und auch du bist müde. Morgen wird's wärmer und heller sein...“

Er konnte daher abends, als zur Feier des Jahrestages seiner Krönung eine großartige Illumination des Bages stattfand, und Tausende brennender Strohkränze einen weithin leuchtenden Feuerschein verbreiteten, zu seinen Waffengefährten, mit Hinblick auf die feindlichen Linien vielleicht mit Recht das stolze Wort sagen: „Vor morgen abend ist diese Armee mein.“

Diese Prophezeiung sollte sich glänzend erfüllen. Die französische Aufstellung am Goldbache, noch in der Nacht beendet, war wie folgt:

Der linke Flügel (Vannes) zwei Divisionen. Mit dem besetzten „Santon“ (der Bosenitzer oder auch Dwaroschnahöhe) als Flügelstützpunkt.

Hierauf folgte die vereinigte Reiterreserve (Murat) in zwei Linien. Im Zentrum, vorwärts Schlappanitz, standen zwei Divisionen Bernadottes. Den rechten Flügel bildeten die Truppen des Marschalls Soult (drei Divisionen). Von diesen verteidigte speziell General Legrand die Zugänge zu den Teichen bei Kobelnitz und die Dörfer Sokolnitz und Telnitz.

Der nördlich von Raigern eingetroffene Marschall Davoust (mit einer Infanteriedivision und einer Dragonerdivision) war als rechte Flanke zur Abwehr einer feindlichen Umfassung bestimmt.

Als allgemeine Reserve verblieben zwischen den Orten Schlappanitz und Bellowitz zur persönlichen Verfügung des Kaisers je 10 Bataillone Garde und Grenadiere unter Marschall Bessières. Weiters eine Artilleriereserve von 40 Geschützen.

(Schluß, folgt.)

(Eine Stadt in der Wüste.) Die Stadt Kairo vergrößert und verwandelt sich sehr schnell. Vor einiger Zeit hat die ägyptische Regierung die Erlaubnis zum Bau einer Stadt gegeben, und zwar in einem Teil der Wüste, der an das Abfasser-Biertel der Stadt angrenzt. Jetzt hat eine Gruppe von Europäern das Finanzministerium gebeten, ihr den Wüstenstrich westlich von den Pyramiden zu verkaufen. Wenn das Gesuch genehmigt wird, so wird in wenigen Jahren fast am Fuße der Pyramiden und der Sphinx eine neue Stadt entstehen, so daß sich Ägyptens Hauptstadt dann bis zu diesen alten Denkmälern erstrecken wird.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Die krainische Hausindustrie und Volkskunst.

Bie bereits gemeldet, findet im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien eine Ausstellung österreichischer Hausindustrie und Volkskunst statt, die auch aus Krain stark beschickt ist. Über die ausgestellten Objekte wurde ein umfangreicher Katalog herausgegeben, worin auch die Hausindustrie und Volkskunst aller Kronländer entsprechende Würdigung findet. Die auf Krain bezüglichen, schätzenswerten Darstellungen haben Herrn Direktor Johann Subic zum Verfasser; wir lassen sie hier vollinhaltlich folgen.

Hausindustrie und Volkskunst fanden in Krain seit jeher einen dankbaren Boden. Beide Betätigungen sind nicht voneinander zu trennen, sie unterstützen und ergänzen sich gegenseitig. Der begabte Arbeiter fand vielfach Gelegenheit, an seinen Erzeugnissen den feinen Kunstsinne des Volkes zu zeigen, sei es nun in der Verbesserung des Linienschwunges und der Form, sei es schließlich durch Anbringung von Kerbschnitt, Brand, Farbe und Metalleinlagen. Zwei Grundursachen waren für die Entwicklung der Krainer Hausindustrie und Volkskunst in erster Linie maßgebend. Der reiche Vorrat an geeignetem Rohmaterial (Gewinnfaser, Ton, Holz, Eisen) und die namentlich für den Durchzugsverkehr günstige Lage des Landes, daß einen lebhaften Handel mit dem Süden und Westen unterhielt. Besonders wichtig waren die Beziehungen mit Italien; weite Kreise standen in fortwährender Berührung mit den kunstfertigen und kaufmännischen italienischen Nachbarn; bei ihnen gab es reichliche Anregung und dankbare Absatzgebiete. Wie überall, hat auch in Krain die moderne Zeit auf die Fortentwicklung der Hausindustrie und Volkskunst ungünstig eingewirkt. Zahlreiche Erzeugnisse, namentlich solche, welche in das Gebiet der Volkskunst fallen, wurden zurückgedrängt oder gar zum Absterben gebracht, während andere von der gewerbmäßigen Produktion übernommen wurden. In der folgenden gedrängten Übersicht über die Krainer Hausindustrie und Volkskunst wird bei jeder Gruppe in Kürze auch auf die historische Entwicklung und auf den gegenwärtigen Stand hingewiesen.

Der Tradition zufolge wurden die ersten Spitzen in Idria erzeugt, und zwar noch vor der Auffindung des Quecksilbers (im Jahre 1497). Etwa um das Jahr 1750 machten sich die sogenannten „kroatischen“ Muster beliebt, welche sich lange behaupteten. Die aus dem Böhmerwalde stammende Berggratzgattin Pas-

jesky gab um das Jahr 1820 der Spitzenklöppelei einen neuen Kurs („neukroatische“ Muster) und bedeutenden Aufschwung. In den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts erwarb sich die Bergknappentochter Johanna Ferjančič, welche auch als Lehrerin an der im Jahre 1876 gegründeten staatlichen Fachschule für Spitzenklöppelei wirkte, um das Aufblühen der Idrianer Spitzenindustrie besondere Verdienste. Heute erstreckt sich die Spitzenherzeugung auf ein weites Gebiet um Idria herum, so in den Bezirkshauptmannschaften Voitsch (neben Idria noch Unter-Idria, Vedine, Čekovnik, Bojsko, Željčni Brh, Schwarzenberg, Sairach, Dobračeva u. a.), Krainburg (Gorenja Vas mit dem gesamten Pölland-Tale, Eisnern, Jalilog, Jarz, Danje), Stein (Nevlje, Godič, Žduše), Umgebung Laibach (Oberlaibach, Podlipa, Gorjulj, Villichgraz, Schwarzenberg). Die Gesamtzahl der Klöpplerinnen (in neuester Zeit helfen auch Männer mit) kann auf zirka 6000 Personen geschätzt werden. Der Wert der erzeugten Ware dürfte 800.000 K jährlich erreichen. Die Spitzen gehen zu meist außer Landes (zirka 90%), und zwar nach Böhmen (um als böhmische Spitzen auf den Weltmarkt zu gelangen), nach Deutschland, Belgien, in die Schweiz, nach Italien, England, Rußland, Nordamerika.

Die Stiderei war ehemals die beliebteste Beschäftigung der Frauen des Landes und stand auf hoher Stufe. Ursprünglich waren es meist stilisierte („alt-slavische“), der Natur entnommene Motive, mit denen die reichlich erzeugte Hausleinwand verziert wurde, und zwar sowohl zu profanen als auch zu kirchlichen Zwecken. Der Leinwandhandel mit Italien vermittelte die Bekanntschaft mit geometrischen Mustern, welche in Popf- und Kreuzstich ausgeführt wurden. Hierbei spielte schwarze Wolle oder Seide die Hauptrolle; später kam auch blaues und rotes Stidmaterial in Verwendung. Taufdecken, Tisch- und Bettwäsche, Schürzen u. a. m. wurden mit derartigen Stidereien ausgestattet. Daneben blühte die Goldstiderei, die namentlich in den breiten Stirnreifen der Frauenhauben Gelegenheit zur Ausbildung der Technik fand. Auch die Weißstiderei erfreute sich einer umfangreichen Anwendung. Zur Frauentracht gehörten die weißen gestärkten Kopftücher (peče), welche reich mit Weißstidereien, verbunden mit zierlichen Ajouren, geschmückt wurden. Heute ist von der Goldstiderei kaum mehr eine Spur vorhanden, nur die hausindustrielle Buntstiderei hat sich noch in einigen Gegenden in Weißkrain (Bojanci) erhalten. Das Tragen der weißen Kopftücher ist außer Mode gekommen, ihre Produktion ist geringfügig (St. Marein, Großlypp, Weichselburg) und beschränkt sich auf gewöhnliche Tamburierarbeit. Auch Lederapplikation und Flachstiderei auf Leder war ehemals stark verbreitet, denn jeder Bauernpelz prangte in solchem Schmucke. Sogar Messgewänder wurden in dieser Technik hergestellt. Gegenwärtig werden derartige Arbeiten wohl nicht mehr ausgeführt. Den einzigen nennenswerten Rest der alten hausindustriellen Stidereikunst repräsentiert heute die Weißstiderei, welche noch immer zahlreichen Frauen und Mädchen Lebensunterhalt gibt. Für diese letztere Technik hat die im Jahre 1888 gegründete k. k. Fachschule für Kunststiderei in Laibach (gegenwärtig eine Abteilung der kunstgewerblichen Fachschule) mancherlei Verdienste aufzuweisen.

Die Stiderei gehört ebenfalls zu den ältesten hausindustriellen Beschäftigungen im Lande. Erzeugt werden Leibchen, Zoppen, Strümpfe, Socken usw. Heute wird am meisten im politischen Bezirke Krainburg (Kraflas, Predassel) gestickt. Hier erzeugen zirka 80 Familien im Winter an 6000 Leibchen. Winder bedeutend sind die Bezirkshauptmannschaften Voitsch (Idria, Bojsko, Čekovnik), Tschernembl (Adlesič, Pölland, Weinitz, Preloka). (Fortsetzung folgt.)

(Die Staatsdiener beim Ministerpräsidenten.) In Ausführung des Beschlusses des Staatsdienerdelegiertentages bezog sich am 5. d. eine Deputation der Staatsdiener Österreichs, bestehend aus den Herren Niedling und Doppler (Wien), Woitko (Czernowitz), Haidinger (Prag), Pamperl (Linz), Druschkowitz (Gilli), Lichtenegger (Triest), Lohner (Kraufau), Hübscher (Laibach) und Fischer (Znnsbruck), unter Führung mehrerer Abgeordneter zu Seiner Erzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch, um ihm die Beschlüsse des Staatsdienerntages zu unterbreiten. Freiherr von Gautsch erklärte, nachdem er das Memorandum durchgelesen hatte: „Das Begehren nach definitiver Anstellung nach einjähriger Dienstzeit ist meiner Überzeugung nach nicht leicht erfüllbar. Dagegen werde ich die Frage der Anstellungsverhältnisse, da ja die verschiedenen Kategorien der Staatsdiener eine grundverschiedene Dienstleistung zu vollziehen haben, überprüfen lassen und gewiß nach Unlichkeit das Entsprechende veranlassen. Ich stehe auf dem Standpunkte, daß die Arbeit des Staatsdieners ebenso notwendig ist wie die des Staatsbeamten, und ich finde es ungerecht, daß Diener zwanzig Jahre und noch länger in der vierten Gehaltsklasse zubringen müssen. Auch die Frage der Einbeziehung der Aktivitätszulage in die Pension ist in Beratung, und es steht die Lösung dieser Frage viel günstiger, als es vor kurzem einer Deputation der Beamten erklärt wurde und es die Herren selbst ahnen. Wenn aber vielleicht nicht in den nächsten sechs Wochen alles dies schon erfüllt wird, so glauben Sie ja nicht, daß man auf Sie vergessen hat. Ich will immer klar und deutlich sagen, was ich zu tun gedenke, da ich keinerlei Hoffnungen erwecken oder Versprechungen geben will, die ich eventuell nicht einzuhalten vermag.“ Die Erklärung des Ministerpräsidenten befriedigte die Deputationsmitglieder, da sie den Eindruck gewannen, daß die Regierung der Staatsdienerfrage wohlwollend gegenüberstehe.

(Organisation des Pflanzenschutzes.) Wie man uns mitteilt, hat das k. k. Ackerbauministerium den Landesstellen eröffnet, daß es die Aktivierung des Nachrichtendienstes über das Auftreten von Pflanzentränkheiten zu beschleunigen beabsichtigt, um die mit der Leitung des Nachrichtendienstes betraute k. k. landwirtschaftliche bakteriologische und Pflanzenschutzstation in Wien in die Lage zu versetzen, bereits im nächsten Jahre das k. k. Ackerbauministerium über das Auftreten wichtiger, insbesondere epidemisch um sich greifender Erkrankungen der Kulturgewächse im laufenden zu erhalten, andererseits aber in gebotenem Falle gemeinsam mit den Berichterstattern und Auskunftsstellen die planmäßige Bekämpfung von Pflanzenschädlingen einleiten zu können.

(Ein Heim für krüppelhafte Kinder.) Unter dem Protektorate Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Josefa besteht der Verein „Leopoldineum“, der sich die Schaffung von Heimstätten zur Versorgung, Erziehung und Heilung von krüppelhaften Kindern ohne Unterschied der Religion und Nationalität zur Aufgabe gestellt hat. An die Verwirklichung der wichtigsten Aufgabe des Vereines, die Erbauung eines großen, den modernen hygienischen und praktischen Anforderungen entsprechenden Sanatoriums, hofft er bereits im nächsten Jahre schreiten zu können. Durch Anwendung eigener komplizierter Heilungsmethoden, Verwendung künstlicher Gliedmaßen, soll darin den einzelnen die Möglichkeit geboten werden, das was ihnen die Natur versagte oder nur kümmerlich ausbildete zu ergänzen und zu vervollkommen. Durch passende Erziehung und entsprechenden Unterricht sowie durch sorgfältige Auswahl des zu Erlernenden soll dem Einzelnen die Möglichkeit geboten werden, trotz seines Gebrechens einen ehrlichen Erwerb zu erlernen und ein nützlich Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu werden. — Wie man uns mitteilt, wird demnächst wie für andere Kronländer auch für Krain eine Hilfsmarke behufs Erreichung des edlen Zieles eingeführt werden; über dies ist eine Aktion im Zuge, um dem Verein neue Mitglieder zuzuführen. Der Vereinsbeitrag beträgt jährlich nur 2 K.

(Eine öffentliche Weinkost) findet im hiesigen Landesweinkeller heute von 7 bis 9 Uhr abends statt.

Er tröstete sich selbst und entschuldigte sich mit stiller und rücksichtsvoller Stimme.

„Was soll's morgen?“ fragte Hanna ruhig. Es kam ihr seltsam vor, daß er vom Tage sprach, der doch so weit war, von einer Zukunft, die gar nirgends liegt. . . Wozu aussprechen, was so tief verborgen ist?

„Nicht so, Hanna, nicht so! . . . Ich würde mich fürchten, wenn wir so schieden, heute abend! Gib mir die Hand und auf Wiedersehen!“

Hanna fror; sie wickelte ihr Tuch fest um den Hals. Sie bot ihm die Rechte, die Hände berührten sich und sanken träge hinab. Er bog um den Zaun und trat auf den Abhang.

„Morgen, Hanna!“

„Morgen!“

Sie stand vor der Tür und blickte ihm nach. Sie war ganz ruhig, denn sie hatte es gewußt, es müsse so kommen. Wohl ist sein Ziel weit und hoch; wie könnte er's zu Fuße erreichen, in bloßen Füßen und im dünnen Röcklein? Er setzt sich auf den Wagen, die Peitsche knallt — hurtig hin durch die Berge, in fremde Orte, wo die Sonne scheint. . .

Hanna fühlte sich klein und arm; sündhaft und übermütig erschien ihr sogar die Trauer, deren ihr Herz voll war. . .

Jemand rief oben auf dem Abhange.

„Matthias! Matthias!“

Ein Schatten taumelte aus der Schenke.

„Matthias! Freundchen!“

Hanna horchte und hörte von weitem Gelächter

und lautes Gerede. Die Tür der Schenke schloß sich geräuschvoll und die Stimme verstummte. . .

Sie seufzte, ihre Rippen zitterten.

„Lebe wohl, du Teurer, du Graufamer!“

Auf den Fußspitzen schlich sie durch den Gausflur und öffnete leise und langsam die Tür, damit sie nicht in ihren Angeln knarrte. Vater und Mutter atmeten tief und schwer, eine stickige Luft lagerte in der Stube. Auf einem Bette regte es sich, ein Kopf erhob sich.

„Wo warst du denn, armes Kind?“

Die Mutter sprach im Traume und ihre Stimme war ganz anders, liebevoll und voll Mitgefühl. Noch ein schwerer Seufzer, und der Kopf sank aufs Kissen zurück, die Brust hob und senkte sich gleichmäßig.

Hanna stand inmitten des Zimmers, der Schmerz, den sie sorgsam gewahrt, demütig verdeckt hatte, stieß bis zum Rande. . . Mit schwankenden, unsicheren Schritten ging sie in ihr Kämmerchen, machte jedoch kein Licht. . .

Die Mutter horchte im Halbschlummer und hörte einen stöhnenden, leise wimmernden Ton ihres Kindes. Sie regte die Hände, um die kleine, buntgemalte Wiege zu schaukeln.

„Schlaf, Hanna, schlaf. . . eia, tuteia!“

Das Kind aber war krank und unruhig, die Stirne in allzufrühe Falten gelegt.

„Du wirst noch viel leiden, weine noch nicht. . . eia, tuteia!“

Das Kind ließ sich nicht trösten und das Wimmern hörte nicht auf. . . (Fortsetzung folgt.)

— (Neue Bestimmungen für Zeitkarten sowie für Gesellschaftsreisen auf den österreichischen Staatsbahnen.) Mit 1. Jänner 1906 treten im Personentarif der österreichischen Staatsbahnen einige Änderungen ein, welche bestimmt sind, wiederholt geäußerten Wünschen des reisenden Publikums Rechnung zu tragen. Vor allem gelangen mit diesem Zeitpunkte Jahreskarten mit Gültigkeit für zwei derselben Firma angehörende Personen zur Einführung. Die Preise dieser Karten sind durch Zuschlag eines Drittels zu den Preisen der nur für eine Person gültigen Jahreskarten gebildet. Gleichzeitig werden auch Halbjahreskarten mit Gültigkeit für eine Person eingeführt, deren Preis etwa zwei Dritteln des Preises einer Jahreskarte entspricht. Weiters werden die Preise der Streckenkarten für Entfernungen bis zu 40 Kilometer künftig von fünf zu fünf Kilometer abgestuft und erheblich ermäßigt, welche Maßnahme geeignet erscheint, zur Förderung des engeren Lokalverkehrs, namentlich im Umkreise größerer Städte, wesentlich beizutragen. Schließlich erfahren die tarifmäßigen Bezünstigungen für Gesellschaftsreisen insofern eine Erweiterung, als die bisher für solche Reisen vorgesehene 40- bis 50prozentige Ermäßigung fortan schon bei Garantie einer Mindesteinnahme für 300 Personenzugskarten dritter Klasse Platz greift, und überdies auch für Reisen kleinerer Gesellschaften eine Ermäßigung von 20 bis 30 Prozent zugestanden wird.

— (Weihnachtsferien 1905.) Wie wir erfahren, hat der Herr Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht mit Rücksicht darauf, daß der 24. Dezember 1905 auf einen Sonntag fällt, angeordnet, daß an jenen Mittelschulen und verwandten Lehranstalten, an welchen die Weihnachtsferien regelmäßig am 24. Dezember beginnen, der Schulunterricht vor den Weihnachtsferien des laufenden Schuljahres ausnahmsweise schon Freitag, den 22. Dezember, geschlossen werde. Gleichzeitig wurde den Landesschulbehörden anbeimgestellt, das Gleiche bezüglich der Volk- und Bürgerschulen vorzunehmen.

— (Pferdeklassifikation.) Das k. u. k. Reichskriegsministerium hat im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung für das Jahr 1906 die Vornahme der allgemeinen Pferdeklassifikation angeordnet. Als Zeit für die genannte Klassifikation wurde die Periode vom 1. Mai bis Mitte Juni 1906 in Aussicht genommen. — ik.

— (Milchverkauf in den Bahnhofrestaurationen.) Über Anregung des Ackerbauministeriums hat das Eisenbahnministerium die Staatsbahndirektionen, sowie die Privatbahnverwaltungen angewiesen, die Pächter der Bahnhofrestaurationen zur Einführung des Verkaufs von Milch und sonstiger Molkereiprodukte in den Bahnhofrestaurationen zu veranlassen. Diese Verfügung bietet vielen Milchproduzenten, Molkereibesitzern und Molkereigenossenschaften eine gewiß willkommene Gelegenheit, den Absatz ihrer Molkereiprodukte zu erweitern. Da es notwendig ist, dafür zu sorgen, daß nur Milch guter Qualität auf bequeme Art (z. B. in kleinen Flaschen, eventuell samt einem dazu gehörigen Trinkgefäße) verabreicht wird, wäre es angezeigt, wenn sich die Produzenten mit den Restaurateuren ins Einvernehmen setzen würden, damit die Milchverabreichung längs der Schienenwege in zweckmäßiger Weise erfolge.

— (Die k. k. Lagerhäuser in Triest) haben den Verkehr für Triest Freihafen wieder aufgenommen. Es können sonach von heute an Güter für Triest Freihafen, Südbahn und Triest Freihafen f. k. Staatsbahn übernommen und abgefertigt werden. Ausgenommen sind Holzsendungen für Triest f. k. Staatsbahn, deren Aufnahme noch listiert bleibt.

— (Vereinswesen.) Das k. k. Landespräsidium für Krain hat die Umbildung des Vereines „Društvo trgovskih in poljedelskih uslužbenec v Ljubljani“ mit dem Sitz in Laibach, nach Inhalt der vorgelegten, geänderten Statuten, im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen. — e.

— (Ein lebenswürdiger Gast) ist der Anstreichergehilfe A. G. Gestern abends kam es in einem Gasthause zwischen ihm und dem Wirte zu einem Streite, der damit endete, daß der Anstreicher sowohl den Wirt als auch dessen Frau mißhandelte und zu Boden warf. Der Gast wurde durch die Polizei verhaftet und abgeführt.

— (Die Erweiterung von Gastwirtschaften.) In jüngster Zeit sind wiederholt behördliche Entscheidungen über die Frage gefällt worden, ob ein Gastwirt berechtigt sei, seinen Betrieb auf andere als die in der Konzession bezeichneten Lokalitäten und Gärten auszudehnen. Es wurde entschieden, daß in jedem solchen Falle eine behördliche Bewilligung einzuholen ist. Wenn die einheitliche Bewirtschaftung des ganzen erweiterten Betriebes ohne Herstellung besonderer Depots und Betriebseinrichtungen wie Schankstätten, Küchen u. möglich ist, was z. B.

dann zutrifft, wenn die neuen Lokale und Gärten mit dem Gasthause räumlich zusammenhängen oder von ihm nur durch eine Straße getrennt sind, so genügt eine Erweiterung der bestehenden Konzession. Wird aber ein eigenes neues Etablissement errichtet, so muß für den Betrieb desselben, insbesondere wenn eine von der des Hauptgeschäftes getrennte Leitung und Verrechnung eingeführt ist, auch eine besondere Konzession erwirkt werden.

* (Ein rabiater Schöbling.) Dierstage wurde der 33jährige Arbeiter Johann Brnas aus Zmoski in Dalmatien von Graz nach Laibach abgehoben. Hier verlangte er vom Kerkermeister sofort ein warmes Essen, das ihm aber nicht verabfolgt werden konnte. Darüber aufgebracht, begann er im Arrestlokal zu erzücheln, demolierte die Britschen und zerschlug einige Fenstercheiben, bis man ihn in die Disziplinarzelle abführte. Als am nächsten Tage der heißblütige Dalmatiner weiter abgehoben und in den Zellenwagen gebracht werden sollte, setzte er den Sicherheitsorganen und dem Kerkermeister solchen Widerstand entgegen, daß er wieder in den Arrest geführt werden mußte. Er wurde gestern wegen öffentlicher Gewalttätigkeit dem Landesgerichte eingeliefert.

— (Zwei Konzerte im Hotel «Mirija».) Die neugegründete Musikkapelle aus Schönstein, bestehend aus 20 sehr tüchtigen Musikern, veranstaltet morgen im Hotel «Mirija» zwei Konzerte, von denen das erste um halb 10 Uhr vormittags, das zweite um 8 Uhr abends seinen Anfang nimmt. Das umfangreiche Programm enthält unter anderem folgende Nummern: Suppé: «Dichter und Bauer», Ouvertüre; Wagner: «Achilles», Marsch des 87. Inftr.-Regts.; Jaksch: «In Marinereisen», Walzer; Lehar: Pfeiflied aus der Operette «Frühlingsluft»; Mayerbeer: «Fackeltanz»; Parma: «Cariöine Amazonke»; Suppé: «Leichte Kavallerie», Ouvertüre; Parma: «Arie aus der Oper «Ksenija»; Jitoff: «Romanesca»; Mühovič: «Slovenec in Hrvat», großes Potpourri; Waldteufel: «Des Jünglings Traum», Walzer; Kofchat: «Variationen nach Kärntner Volksliedern». — Eintritt: vormittags 30 h, abends 60 h. Die Musikkapelle hat vor 14 Tagen in Gills und Marburg mit großem Erfolge konzertiert.

— (Eruiert.) Wie seinerzeit mitgeteilt, wurde dem Gastwirts M. Pregelj in Grazdorf ein Geldbetrag von über 1000 K aus unversperrtem Wohnzimmer gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf den Schuhmachergehilfen und Fabrikarbeiter Johann Stangar, der sich am genannten Tage im erwähnten Gasthause aufgehalten hatte, und seit dieser Zeit abgängig war. Nun wurde er diesertage in der Nähe von Marburg von einer Gendarmeriepatrouille verhaftet und an das Bezirksgericht in Littai eingeliefert. Stangar leugnet hartnäckig, den gedachten Diebstahl begangen zu haben. — ik.

— (Beim Mittagessen gestorben.) Am 1. d. M. mittags kam der 61 Jahre alte Einwohner Valentin Slebajna aus Mojstrana ins Gasthaus des Johann Jansa in Lengensfeld und bestellte einen halben Liter Wein und ein Mittagessen. Nachdem er die Suppe aufgegessen und etwas Wein getrunken hatte, verschied er plötzlich während des Fleischgenusses. Er dürfte einem Herzschlag erlegen sein. — l.

— (Der gestrige zweite Weinmarkt in Gurkfeld) stand in geschäftlicher Hinsicht hinter den bisher veranstalteten Weinmärkten ziemlich zurück, da wohl sehr viele Weinproduzenten, aber verhältnismäßig wenig Käufer erschienen waren. Der schwache Besuch ist auf den Umstand zurückzuführen, daß in Unterfrain sowie im nahen Ort Videm in sechs Wochen gleich fünf Weinmärkte abgehalten wurden. Während auf dem ersten Weinmarkt in Gurkfeld (am 26. Oktober) über 2500 Hektoliter Wein verkauft worden waren, gestaltete sich der Weinhandel auf allen späteren Weinmärkten immer schlechter — ein Beweis, daß eine zu rasche Aufeinanderfolge von derlei, wenn auch in verschiedenen Orten veranstalteten Märkten bei den Produzenten eher Mißerfolge als Zufriedenheit hervorruft. Ein gewisses Übereinkommen wäre da für alle Parteien nicht nur erwünscht, sondern auch sehr empfehlenswert. — Es mag indes konstatiert werden, daß alle diese Weinmärkte einerseits den Weinhandel sehr gehoben und andererseits die Weinpreise erhöht haben, was in erster Linie dem bedrängten Weinproduzenten zugute kommt. — Obwohl bisher gerade im Gurkfelder Bezirk sehr viel Wein abgesetzt wurde, stehen den Käufern noch immer mehrere tausend Hektoliter der allerbesten Ware zu sehr annehmbaren Preisen zur Verfügung. Laut Notierungen wurde gestern der meiste Wein von Oberfrainer und Laibacher Käufern erstanden, und zwar von Josef Hafner, Jg. Guzelj, Otto Guzelj, Minka Kalan und Fr. Proleznik aus Bichhoflad, J. Thaler aus Eisnern, Bart. Grad aus Dragomlje, Fr. Dolzan aus Radmannsdorf, J. Spunt, Val. Wraf und J. C. Zivančič aus Laibach sowie von M. Zajpah aus Großlad. Die meisten Käufe kamen jedoch nach Schluß des offiziellen

Weinmarktes in verschiedenen Gasthäusern sowie auf der Straße selbst zustande. Auf Grund der verschiedenen Verkostungen sei der heurige Unterfrainer Wein allen Gastwirten und Weinhändlern, die auf gute Ware halten, bestens empfohlen; sie mögen sobald als möglich ihren Weinbedarf decken, weil infolge des guten Ausverkaufes die Weinpreise im Frühjahr beträchtlich steigen werden. — m.

— (Journalistische.) Soeben wurde unter dem Titel „Občinska Uprava“ die erste Nummer eines für Gemeindevorsteher, Gemeindefekretäre, Gemeinderäte und sonstige öffentliche Organe bestimmten Fachblattes herausgegeben, als dessen verantwortlicher Redakteur Herr Dr. Vladimir Pavonihar zeichnet. Das neue Blatt wird am 1. und 15. jeden Monats erscheinen und jährlich 8 K kosten.

* (Geld diebstahl.) Einem hiesigen Gewerbetreibenden kam gestern abends eine Tasche mit 400 K Inhalt abhanden. Der Dieb ist unbekannt.

* (Gesunden) wurden drei Verfaßzettel, ferner ein Regenschirm.

Theater, Kunst und Literatur.

** (Deutsche Bühne.) Gestern wurde vor sehr gut besetztem Hause zum erstenmale Sudermanns Schauspiel „Stein unter Steinen“ aufgeführt. Die effektvolle Maché des Stückes, die geschickte Inszenierung sowie die brave Darstellung verhalfen dem Stücke, das auf literarischen Wert kaum einen Anspruch erheben und nur lebhaftes Bedauern über den Niedergang eines bedeutenden dramatischen Dichters hervorrufen kann, zu einem nennenswerten äußerlichen Erfolge, der ihm mehrere Wiederholungen sichert. — Ein näherer Bericht folgt.

— (Die Philharmonische Gesellschaft) feiert in würdiger Weise auch heuer das Andenken ihres unsterblichen Ehrenmitgliedes Ludwig van Beethoven durch Veranstaltung eines Konzertes am 10. Dezember, das ausschließlich Schöpfungen des größten aller Tondichter enthält. Zur Mitwirkung wurde Herr Ernst v. Dolmanovi, einer der hervorragendsten Pianisten der Gegenwart, gewonnen. Das Programm lautet: 1.) Zur Weihe des Hauses; Ouvertüre. 2.) Konzert für Klavier in G-dur. 3. a) Andante favori; b) Rondo (Wut über den verlorenen Groschen) für Klavier. 4.) Fünfte Sinfonie in C-moll.

Musica sacra

in der Domkirche.

Freitag den 8. Dezember (Maria Empfängnis) Bonifitalamt um 10 Uhr: Missa in honorem B. M. V. Immaculatae mit Instrumentalbegleitung von Anton Foerster, Graduale Benedicta es tu von Gottfried Preyer, Offertorium Ave Maria von Anton Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Freitag den 8. Dezember (Maria Empfängnis) um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem Beatae Mariae Virginis, in C-dur von Fr. Gerbič, Graduale Benedicta es von Ant. Foerster, Offertorium Ave Maria von F. B. Trefsch.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus. Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 6. Dezember. In fortgesetzter Debatte über die Regierungserklärung erklärte der Freideutsche Gerold, seine Partei trete für das allgemeine gleiche Wahlrecht ein, um allen deutschen Arbeitern die Gleichberechtigung zu verschaffen. Der tschechisch-radikale Abgeordnete K. L. J. J. verwarf sich dagegen, daß der Statthalter in Böhmen eine Vollmacht zur Verhängung des Ausnahmezustandes in Prag erhalten habe, und betonte, in Prag herrsche vollständige Ruhe. Die Debatte wurde geschlossen. Generalredner Graf Sternberg greift den Ministerpräsidenten und die Abgeordneten Adler und Kramar heftig an und erklärt, alle Nationalisten seien sie Deutsche, Tschechen oder Polen, müssen sich wollen sie nicht Volksverräter werden, im Kampfe gegen die internationale Sozialdemokratie vereinigen. Redner sei für eine gerechte Ausgestaltung des Wahlrechtes, doch hätte der Reichsrat nur ein Rahmengesetz zu schaffen, während die Landtage Detailbestimmungen auszuarbeiten hätten, weil nur dadurch den Bedürfnissen und Sonderheiten der einzelnen Nationen der Länder Rechnung getragen werden kann. — Die Debatte ist hiemit erledigt. — Nächste Sitzung morgen.

Parlamentarisches.

Wien, 7. Dezember. Der Budgetauschuß des Abgeordnetenhauses nahm mit überwiegender Majorität das halbjährige Budgetprovisorium an. Über Anregungen Bärnreithers und Derjatschinskis erklärte der Ministerpräsident nach eingehender

Der Darlegung des Standpunktes der Regierung, daß diese, falls bis zum Jahreschlusse keine gültigen Delegationsbeschlüsse oder mindestens kein vorläufiges gemeinsames Budgetprovisorium vorläge, in der Botierung des in Verhandlung stehenden Budgetprovisoriums noch keine Ermächtigung erblicke, die Beitragsleistung für die gemeinsamen Angelegenheiten abzuführen. Der Ministerpräsident erklärt weiter, daß, soweit die Regierung in die Lage käme, solche Beiträge zu leisten, dies nur vorläufig und wenn Ungarn seinen Verpflichtungen auch nachkommen werde. In diesem Falle werde die Regierung seinerzeit in irgend einer Form, sei es durch Indemnität oder durch ein Ermächtigungsgesetz, die Zustimmung des Parlaments für dasjenige einholen, was sie geleistet. Auf die von den Delegationen bewilligten außerordentlichen Kredite wurden mäßige Vorschläge für unabwiesliche Bedürfnisse im gleichen Maße wie seitens Ungarns geleistet. — Die meisten Redner nahmen die Erklärung des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

Hungarn.

B u d a p e s t, 6. Dezember. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet aus Wien: Die Audienz des Ministerpräsidenten Baron Fejervary dauerte ungefähr zwei Stunden. Nach der Audienz kehrte der Ministerpräsident in das Palais des ungarischen Ministeriums zurück und erklärte, er habe die Vorschläge des Kabinetts, betreffend die aktuelle politische Situation, Seiner Majestät dem Kaiser unterbreitet, der sich die Entscheidung vorbehalten habe.

Der Sezerstreik in Budapest.

B u d a p e s t, 6. Dezember. In dem von dem leitenden Ausschusse der oppositionellen Parteien gestern veröffentlichten Manifeste wird die Verantwortung für den Sezerstreik dem Kabinet Fejervary zugeschoben. Gegenüber dieser Ausstreuung wird von kompetenter Stelle auf den Umstand hingewiesen, daß heute früh von fünf Presseorganen, welche die Politik der Regierung offen unterstützen, nur ein einziges erschienen ist, während auch heute noch, am zweiten Tage des Sezerstreiks, beinahe sämtliche Koalitionsblätter erscheinen könnten. Daraus gehe klar hervor, daß das Manifest der Koalitionsparteien eine bewusste Unwahrheit in die Welt setze, um die öffentliche Meinung des In- und Auslandes irreführend zu machen.

B u d a p e s t, 6. Dezember. Die Zahl der streikenden Sezer hat sich heute vermehrt, da sich das Personal mehrerer kleinerer Druckereien dem Ausstande angeschlossen. Man glaubt, daß der Streik zu Ende der Woche allgemein sein werde. Auch aus mehreren Provinzstädten treffen Meldungen ein, daß die Sezer die Arbeit eingestellt haben. Das sozialdemokratische Blatt „Nepszava“ bringt in seiner heutigen Nummer ein Gedicht unter der Aufschrift: „Wir gehen vorwärts“. Da dieses Gedicht gegen Eigentum und Verfassung aufreizt, wurde gegen das Blatt das Strafverfahren eingeleitet und die Nummer konfisziert.

Rußland.

Berlin, 5. Dezember. Ein über Eydttuhnen eingetroffenes Telegramm der Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Eine von der Regierung veröffentlichte Kundmachung betont unter Hinweis darauf, daß die Regierung unbeugsam entschlossen sei, die am 30. Oktober verheißenen Reformen durchzuführen, die Unmöglichkeit, die Bevölkerung und die Verwaltung mit einem Schläge an die durch den erwähnten Aufruf geschaffenen neuen Verhältnisse zu gewöhnen. Bis die Reformen auf gesetzgeberischem Wege durchgeführt seien, müßten die alten Gesetze in Kraft bleiben, soweit sie nicht durch provisorische Bestimmungen ersetzt werden würden. Gegenwärtig seien die Entwürfe derartiger Bestimmungen über die Pressefreiheit und das Vereinsrecht fertiggestellt. Die Beratungen über die Reform des Reichsrates und die Erweiterung des Wahlrechtes nähern sich dem Abschlusse und die Wahlen zur Reichsduma werden beabsichtigt werden. Gleichzeitig seien Maßnahmen gegen die die öffentliche Sicherheit gefährdenden Ruhestörungen in Angriff genommen worden. — Der Chef der Oberpreßbehörde, Bellegarde, hat den erbatenen Abschied erhalten.

K o n s t a n t i n o p e l, 6. Dezember. Infolge der Ereignisse in Odeffa und Sebastopol und da wie bei der „Potemkin“-Affäre ein eventueller Einlauf rebovrischer Schiffe befürchtet wurde, wurden für den Bosporus dieselben Maßregeln wie bei der „Potemkin“-Affäre angeordnet und beim Eingange in den Bosporus einige Torpedoboote stationiert, woraus die Gerüchte entstanden, daß nach den Dardanellen Kriegsschiffe abgegangen sind oder abgehen. Diese Gerüchte sind jedoch falsch.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Union.

Am 5. Dezember. Gustin, Profurist, Witting. — Hiffenberger, Privat, Willach. — Bing, Rfm., Budapest. — Dostocil, Beamter, Klagenfurt. — Brecko, Buchhalter, St. Paul. — Florjancic, Loco. — Treo, Rfm., Idria. — Weiß, Rfm., Gr. Kanizsa. — Fischer, Kriechbaum, Aste, Graz. — Glasener, Jng., f. Frau, Brüssel. — Weichert, Fabrikant, Neufab. — Furlan, Opčina. — Cesare, Braun, Bernhardt, Weisel, Moser, Aste, Wien.

Brünn: 15 4 36 5 44

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Dezember	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
6	2 U. N.	740.1	4.1	N. schwach	fast heiter	
	9 > Ab.	740.8	2.1	S.D. schwach	bewölkt	
7.	7 U. F.	742.7	1.5	N. mäßig	>	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2.9°. Normal - 0.4°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

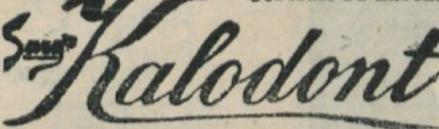
Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiß oder farbig von K 1.15 bis 18.— per Meter. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- u. Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern O 17

(Schweiz) (420)13-12 Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Überraschend schnell hat sich der vor einigen Monaten eingeführte „Johann Hoff's Kandel-Kakao“ allgemeine Beliebtheit erworben durch seine grossen Vorzüge, welche in feinstem Geschmack und Aroma sowie in leichter Bekömmlichkeit bestehen. Unter allen Kakaoarten hat Kandel-Kakao den geringsten Fettgehalt, ist daher am leichtesten verdaulich. Schokolade- und Kaffeetrinker werden einen Versuch mit Kandel-Kakao nicht bereuen. (4966)

Hinweis.

Unserer heutigen Nummer (Gesamtauflage) liegt ein illustr. Prospekt „Ein gutes Buch, als Festgeschenk für das kindliche Alter“ bei, worauf wir unsere P. T. Leser besonders aufmerksam machen. (4502)

Hotel Ilirija.

Konzert der Schönsteiner Musikkapelle.

Donnerstag den 7. und Freitag den 8. d. M. Anfang halb 8 Uhr abends. Eintritt 30 kr.

Frühstück-Konzert

Freitag den 8. d. M. Anfang halb 10 Uhr vorm. Eintritt 15 kr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein (4504) F. Novak, Hotelier.



•Angesichts der jetzigen nassen Witterung lenken wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das heutige Inserat der altrenommierten Petersburger Galoschen Fabrik auf Seite 2537. (4902)

Es würde zu Weihnachten viel weniger unnützer Krimskram für die Kinder gekauft werden, wenn die Eltern sich nur die Zeit nehmen wollten, die hochinteressante und reich illustrierte Preisliste über die berühmten Richterschen Anker-Steinbalken und Anker-Brückenkasten sowie die neuen Legespiele «Saturn» und «Meteor» zu lesen. Die darin abgedruckten Briefe hocherehrter Eltern und angesehener Gelehrten nebst zahlreichen hochinteressanten Urteilen bestätigen einstimmig, dass es kein gediegeneres und zugleich haltbareres Spiel- und Beschäftigungsmittel gibt, als die Anker-Steinbalken und Anker-Brückenkasten; ein angesehener schweizer Pädagoge sagt wörtlich: «sie ersetzen ein ganzes Spielwarenlager» und schliesst mit den Worten: «Hinein mit ihnen in jedes Haus, in dem glückliche Eltern wohnen!» Wir denken, es lohnt sich schon, eine Korrespondenzkarte daran zu wenden, um von der Firma F. Ad. Richter & Komp., königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Operngasse 16, die Preisliste franco zugesandt zu erhalten. Da die neue Ausgabe auch eine ausführliche Beschreibung der neuen, höchst vorteilhaften Ergänzungs-Ordnung und der Anker-Brückenkasten sowie der neuen Legespiele «Saturn» und «Meteor» enthält, so sollten auch die, die bereits einen Steinbalken besitzen, wegen Zusendung der Preisliste eiligst eine Korrespondenzkarte schreiben. Auch findet man darin Näheres über die guten Richterschen Imperator-Musikwerke und Sprechmaschinen. (4699 c)

Das «Sirolin Roche» hat der Kreosotbehandlung vollkommen neue Wege eröffnet, da es ein Kreosotpräparat ist ohne jede Giftigkeit, von angenehmem Geschmack und ohne den ätzenden Einfluss der meisten Kreosotpräparate auf die Rachenschleimhaut. Bei Lungen- und Kehlkopftuberkulose muss es daher auf das dringendste empfohlen werden, und übereinstimmend haben die Ärzte seine günstige Wirkung bei diesen schweren Krankheiten erkannt und gewürdigt. «Sirolin Roche» ist in allen Apotheken zu haben.

Haupttreffer. Die Politik gewinnt wieder einen bedeutenden Einfluss auf die Effektenbörsen und die Besitzer von Wertpapieren sind mehr als bisher auf zuverlässige Berichterstattung und sorgfältige Informationen angewiesen. «Der Haupttreffer», allgemeiner Verlosungsanzeiger, Zeitschrift für Volkswirtschaft, Finanzwissenschaft, Verkehrs- und Versicherungswesen, enthält alle Ziehungs- und Restantenlisten, alle Dividenden, alle Couponauszahlungen, alle Generalversammlungen und Bilanzen, gediegene Börsenberichte, objektive volkswirtschaftliche und finanzielle Artikel, korrekte Informationen über Volkswirtschaft, Finanzwesen und Börse. Wegen der Bezugsbedingungen verweisen wir auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer des Blattes. (4992 a)

Die Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)

gegenüber der Schusterbrücke Bestand über 300 Jahre Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker hält stets am Lager alle neuen Medikamente sowie alle in- und ausländische Spezialitäten, liefert an Spitäler und an die Herren Ärzte im großen sowie an Private, Verbandstoffe und alle chirurg. Krankenbedarfsartikel billigst und empfiehlt ihre gesetzlich geschützten kosmet. Präparate unter der Wortmarke „Ada“. Für Zähne und Mund: „Ada“ Mentholmundwasser und Zahnpulver à 1 K; für die Haare: „Ada“ Haarwasser und Haarpomade à 1 K; für Teint und Gesicht: „Ada“ Blumenseife und Cream à 60 h und 1 K. Erzeugung und Depot für Laibach in dieser Apotheke «zum Adler». Preislisten mit Anweisung für die Pflege der Haut, Haare und Zähne gratis. (3746) 73

Krainische Kunstwebeanstalt in Laibach.

EINLADUNG zur IV. Weihnachts-Ausstellung

für jedermann unentgeltlich zugänglich ab 1. d. M. in den Anstaltsräumen, Virantsches Haus, Sternwartgasse 1, II. Stock, von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Stark reduzierte Preise. Kein Kaufzwang. Tramway-Haltestelle. (4886) 7-3

Kauft nur Petersburger Gummischuhe

Halbbarstes daher billigstes Fabrikat

Nur echt mit Dreieck- 1860 T.P.A.P.M. С.П.П.ЕТЕРБУРГ Marke auf der Sohle. (4735) 6-2

Kurse an der Wiener Börse vom 6. Dezember 1905.

Nach dem offiziellen Kursblatt.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der »Obersten Lofe« versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, including state bonds (Allgemeine Staatsschuld), railway bonds (Eisenbahn-Staatsanleihe), and stocks (Aktien). It includes prices in gold and silver.

Advertisement for J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft, featuring services like private deposits (Privat-Depôts) and exchange rates.

Advertisement for 'Wie lerne ich zeichnen?' (How do I learn to draw?) by J. van Dijk, published by K. F. Koehler, Leipzig. It includes details about the book's content and price.

Advertisement for 'Kleine Wohnung gesucht.' (Small apartment sought) and 'Neues, einstöckiges HAUS' (New, single-story house) for sale in Laibach.

Advertisement for 'Praktikant' (Apprentice) position, seeking someone who can draw and write, with contact information for C. Oklic.

Large advertisement for 'Gebrüder Brünnner' (Brünnner Brothers) lighting fixtures, featuring a Christmas tree illustration and details about their products and services.

Advertisement for 'Liniment, Capsel comp., Anker-Pain-Expeller' by Dr. Richter's Apotheke, describing its medicinal benefits.

(4977) Z. 22.320 ex 1905.

Kundmachung

betreffend die Vornahme der Ergänzungswahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission in Krain.

In nachstehendem werden im Sinne der §§ 179 und 181 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, die Ergänzungswahlen für die in Gemäßheit des § 189 des zitierten Gesetzes mit 31. Dezember 1905 ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter der Personaleinkommensteuer-Schätzungskommissionen, sowie zum Ersatze der im Laufe der letzten zwei Jahre, d. i. 1904 und 1905, in der Zahl der gewählten Mitglieder und Stellvertreter entstandenen Abgänge ausgeschrieben.

Die Stadt Laibach, sowie der Sprengel jeder Bezirkshauptmannschaft bilden je einen Schätzungsbezirk.

Die Wahlen finden jedoch nur in jenen Wahlkörpern statt, von welchen die im Sinne des § 189 obzitierten Gesetzes mit Ende Dezember 1905 ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter seinerzeit gewählt wurden.

Die Anzahl der zu wählenden Kommissionsmitglieder und Stellvertreter ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen.

Nr.	Schätzungsbezirk d. v. politischer Bezirk	Wahlkörper	Wahlort und Wahllokal	Wahltag	Anzahl der zu wählenden	
					Mitglieder	Stellvertreter
1	Laibach Stadt	I	Kleiner Saal im «Mestni dom»	21. Dezember 1905 10—11 Uhr vorm.	2	1
		II	dto.	21. Dezember 1905 11—12 Uhr vorm.	1	2
		III	—	—	—	—
2	Adelsberg	I	Adelsberg, Kanzlei des Steuerreferates	22. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	1	1
		II	—	—	—	—
		III	—	—	—	—
3	Gottschee	I	Gottschee, Kanzlei des Steuerreferenten	20. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	1*	1*
		II	—	—	—	—
		III	dto.	21. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	1	1
4	Gurkfeld	I	—	—	—	—
		II	Gurkfeld, Kanzlei des Steuerreferates	20. Dezember 1905 10—12 Uhr vorm.	1	1
		III	—	—	—	—
5	Krainburg	I	Krainburg, Kanzlei des Steuerreferates	21. Dezember 1905 8—10 Uhr vorm.	1	2
		II	dto.	21. Dezember 1905 10—12 Uhr vorm.	1	1
		III	dto.	21. Dezember 1905 2—4 Uhr nachm.	1	—
6	Laibach Umgebung	I	Laibach, Chröngasse 11, Kanzlei des Steuerreferates	21. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	2	2
		II	dto.	22. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	1	1
		III	dto.	23. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	1	1
7	Littai	I	—	—	—	—
		II	—	—	—	—
		III	Littai, Kanzlei des Steuerreferates	28. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	1	1
8	Loitsch	I	Loitsch, Kanzlei des Steuerreferenten	28. Dezember 1905 9—11 Uhr vorm.	1	—
		II	dto.	29. Dezember 1905 9—11 Uhr vorm.	—	1
		III	—	—	—	—
9	Radmannsdorf	I	Radmannsdorf, Kanzlei des Steuerreferenten	20. Dezember 1905 8—10 Uhr vorm.	1	1*
		II	dto.	22. Dezember 1905 8—12 Uhr vorm.	—	1
		III	—	—	—	—
10	Rudolfswert	I	Rudolfswert, Kanzlei des Steuerreferenten, Zimmer Nr. 1	28. Dezember 1905 3—5 Uhr nachm.	1	—
		II	—	—	—	—
		III	dto.	28. Dezember 1905 9—11 Uhr vorm.	—	1
11	Stein	I	Stein, Kanzlei des Steuerreferenten	22. Dezember 1905 8—10 Uhr vorm.	1	1
		II	—	—	—	—
		III	—	—	—	—
12	Tschernembl	I	Tschernembl, Kanzlei des Steuerreferenten	14. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	1	—
		II	dto.	15. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	—	1*
		III	dto.	16. Dezember 1905 9—12 Uhr vorm.	1*	1

* Maudatsdauer bis Ende 1907.

Die Einreichung in die einzelnen Wahlkörper, sowie die näheren Bestimmungen über die Zeit des Beginnes und Schlusses der Wahlhandlung werden den Wahlberechtigten mittelst der Wahllegitimation unter Anschluß der amtlichen Stimmzettel, die Stunde der Wahl übrigens auch durch die ortsüblichen Kundmachungen der Steuerbehörden I. Instanz bekannt gegeben werden.

Im Sinne des § 185 des obzitierten Gesetzes sind nur Personaleinkommensteuerpflichtige des betreffenden Schätzungsbezirkes männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich im Vollgenusse der bürgerlichen und politischen Rechte befinden, wählbar.

Die ordnungsmäßig ausgefüllten, amtlichen Stimmzettel sind gemäß § 30 der Wahlvorschrift (Beilage D zur Vollzugsvorschrift I des Personalsteuergesetzes, entweder persönlich am Wahltag dem Wahlkommissär zu überreichen oder durch die Post unter Anschluß der Wahllegitimation rechtzeitig an denselben, und zwar frankiert an jenen Ort zu senden, an welchem die Wahl stattfindet.

K. k. Finanzdirektion.

Laibach, am 4. Dezember 1905.

(4990) 3—1

E. 463/5

2.

Dražbeni oklic.

Vsled sklepa z dne 28. oktobra 1905, opravilna številka E. 463/5/2, se prodajo dne

11. decembra 1905, oziroma naslednje dni, dopoldne ob 10. uri, na Jesenicah, odnosno Savi, na javni dražbi: razno špecerijsko in manufakturno blago, trgovska in hišna oprava, knjige, obleka, jedna blagajna

Razglas

o dopolnilnih volitvah v cenilne komisije za priredbo osebne dohodnine na Kranjskem.

V naslednjem se razpišejo v smislu §§ 179. in 181. zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, dopolnilne volitve za v smislu § 189. omenjenega zakona koncem meseca decembra izločene člane in namestnike komisij za priredbo osebne dohodnine, ter za one voljene člane in namestnike, ki so tekom zadnjih dveh let, t. j. 1904 in 1905, vsled smrti ali iz drugih vzrokov odpadli.

Mesto Ljubljana, kakor tudi okraj vsakega okrajnega glavarstva obsega po jeden cenilni okraj.

Volitve se vršijo samo v onih volilnih skupinah, ki so volile svoj čas tiste člane in namestnike, ki izstopijo koncem decembra 1905.

Določeno število komisijskih članov in njih namestnikov, ki se imajo voliti, kakor tudi dan in kraj volitev se razvidi iz naslednje tabele.

št.	Cenilni okraj, t. j. okrajno glavarstvo	Volilna skupina	Volilni kraj in volišče	Dan volitve	Število	
					članov	namestnikov
1	Ljubljana mesto	I	Ljubljana, mala dvorana «Mestnega doma»	21. decembra 1905 10.—11. ure dop.	2	1
		II	dto.	21. decembra 1905 11.—12. ure dop.	1	2
		III	—	—	—	—
2	Postojina	I	Postojina, pisarna davčnega referata	22. decembra 1905 9.—12. ure dop.	1	1
		II	—	—	—	—
		III	—	—	—	—
3	Kočevje	I	Kočevje, pisarna davčnega referata	20. decembra 1905 9.—12. ure dop.	1*	1*
		II	—	—	—	—
		III	dto.	21. decembra 1905 9.—12. ure dop.	1	1
4	Kriško	I	—	—	—	—
		II	Kriško, pisarna davčnega referata	20. decembra 1905 10.—12. ure dop.	1	1
		III	—	—	—	—
5	Kranj	I	Kranj, pisarna davčnega referata	21. decembra 1905 8.—10. ure dop.	1	2
		II	dto.	21. decembra 1905 10.—12. ure dop.	1	1
		III	dto.	21. decembra 1905 2.—4. ure pop.	1	—
6	Ljubljana okolica	I	Ljubljana, Hrenove ulice št. 11, pisarna davčnega referata	21. decembra 1905 9.—12. ure dop.	2	2
		II	dto.	22. decembra 1905 9.—12. ure dop.	1	1
		III	dto.	23. decembra 1905 9.—12. ure dop.	1	1
7	Litija	I	—	—	—	—
		II	—	—	—	—
		III	Litija, pisarna davčnega referata	28. decembra 1905 9.—12. ure dop.	1	1
8	Logatec	I	Logatec, pisarna davčnega referata	28. decembra 1905 9.—11. ure dop.	1	—
		II	dto.	29. decembra 1905 9.—11. ure dop.	—	1
		III	—	—	—	—
9	Radoljica	I	Radoljica, pisarna davčnega referata	20. decembra 1905 8.—10. ure dop.	1	1*
		II	dto.	22. decembra 1905 8.—12. ure dop.	—	1
		III	—	—	—	—
10	Rudolfovo	I	Rudolfovo, pisarna davčnega referata, soba št. 1	28. decembra 1905 3.—5. ure pop.	1	—
		II	—	—	—	—
		III	dto.	28. decembra 1905 9.—11. ure dop.	—	1
11	Kamnik	I	Kamnik, pisarna davčnega referata	22. decembra 1905 8.—10. ure dop.	1	1
		II	—	—	—	—
		III	—	—	—	—
12	Črnomelj	I	Črnomelj, pisarna davčnega referata	14. decembra 1905 9.—12. ure dop.	1	—
		II	dto.	15. decembra 1905 9.—12. ure dop.	—	1*
		III	dto.	16. decembra 1905 9.—12. ure dop.	1*	1

* Doba mandata do konca I. 1907.

Uvrstitev v posamezne volilne skupine, kakor tudi natančneje določbe o začetku in koncu volitve, se bodo naznanila opravičenim volilcem z volitvenimi izkaznicami, katerim bodo priložene uradne glasovnice, začetek volitve pa tudi po običajnih razglasih davčnih oblastij I. instance.

V smislu § 189. zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, se smejo voliti v dotičnem cenilnem okraju samo tiste, osebni dohodnini zavezane osebe moškega spola, ki so spolnile 24. leto ter uživajo vse državljske in politične pravice.

Redno izpolnjene uradne glasovnice se morajo v smislu § 30. volilnega predpisa (priloga D izvršitvenega predpisa I k zakonu o osebnih davkih) ali osebno oddati volilnemu komisarju na dan volitve ali pa odposlati frankovane po pošti z volilno legitimacijo vred pravočasno volilnemu komisarju v tisti kraj, kjer se volitev vrši.

C. kr. finančno ravnateljstvo.

V Ljubljani, dne 4. decembra 1905.

(Wertheimerica), jedna Registrier-kasa, sodi itd.

Reči se smejo ogledati dne 11. decembra 1905, v času med 9. in 10. uro dopoldne, na Jesenicah, odnosno Savi.

C. kr. okrajna sodnija v Kranjski-gori, odd. I, dne 28. oktobra 1905.

Geld-Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt **Kapital-Kreditbureau S. K. F. H. a., Prag.**

696—1.

(4970) 3—2



Auswahl neuester, gediegenster Jugendchriften für Knaben!

Der gute Kamerad, 19. Jahrgang, geb.	K 12—
Das neue Universum, 26. Band, geb.	> 8 10
Das große Weltpanorama, 5. Band, geb.	> 9—
Neuer deutscher Jugendfreund, Band 60, geb.	> 7 20
Deutsches Knabenbuch, 19. Jahrgang, geb.	> 7 80
Bähler Ferd., Die Gudrunsjage	> 2 40
Bähler Ferd., Die Nolaufsjage	> 2 40
Graf Bernstorff, Auf großer Fahrt	> 3 60
Blümlein, Im Kampf um die Saalburg	> 3 60
Bret Harte, In der Prärie verlassen	> 3 60
Her. Conscience, Der Löwe von Blandern	> 4 80
Dr. J. Gerstendörfer, Eine Fahrt auf der Donau	> 2—
Höder, Der Marschall Vorwärts und sein getreuer Piepenmeister	> 7 20
Kern, Das Auge des Ivo	> 8 40
Klaupmann, Im Granatfeuer am Jalu	> 3 60
Klaupmann, Vor und in Port Arthur	> 3 60
Klaupmann, Auf den Schlachtfeldern der Mandchurei	> 3 60
Lohmeyer und Wislicenus, Auf weiter Fahrt, 4. Band	> 5 40
März, Christoph Kolumbus und die Entdeckung der neuen Welt	> 4 80
Mair, Der Senseschmied von Solders	> 2—
Neufeld, Unter der Herrschaft des Rebellen	> 3 60
Dhorn, Unter deutscher Eiche	> 3 60
Oppel, Das alte Wunderland der Pyramiden	> 10 20
Otto, Männer eigener Kraft	> 7 20
Otto, Der große König und sein Neffat	> 7 20
Rahnwitz, Sigismund Rüstig	> 3—
Roth, Richard Löwenherz und sein Paladin	> 6—
Smolle, Geführt	> 2—
Tanera, Vom Nordkap zur Sahara	> 5 40
Mustr. Taschenbücher für die Jugend, Band 25: Chemisches Experimentierbuch	> 1 20
Trexler, Hung-Li	> 5 40
Mark Twain, Prinz und Bettler	> 3 60
Mark Twain, Prinz und Bettelknabe	> 4 80
Wägener-Schmidt, Rom, Geschichte und Kultur des römischen Volkes	> 14 40

Großes Lager von Bilderbüchern, Jugendchriften für Knaben und Mädchen, Geschenkwerken für Erwachsene! (4897) 1

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Kataloge gratis und franko! Auswahlendungen nach Wunsch!

Besitzer von Wertpapieren

verstehen es am besten und zweckmäßigsten
alle Verluste
zu vermeiden und sich gegen unvermeidliche Konsequenzen von Schwankungen der Märkte, kurz, gegen Einbußen aus natürlichen
Wertschwankungen und Wertverminderungen
sicherzustellen durch genaue Kontrolle ihres Effektenbesitzes und durch scharfe Aufmerksamkeit auf alle Vorgänge des politischen wirtschaftlichen Lebens.
Diesem Zwecke dient ein Abonnement auf den

Haupttreffer

der mit seiner Neujahts-Gratisprämie
Effekten-Kontrollbuch
dem Besitzer von Wertpapieren und dem Verwalter solcher Vermögen unschätzbare Dienste leistet, gegen eine minimale Auslage von jährlich
drei Kronen.

Der Haupttreffer und das Effekten-Kontrollbuch enthalten alle Ziehungs- und Restantenlisten der Lose und verlosbaren Wertpapiere, alle Coupon- und Auszahlungstermine, alle auf den Wertpapierbesitz bezüglichen Rundmachungen, sorgfältige statistische Nachweise, sachliche Erörterungen über die Lage des Effekten- und des Geldmarktes, sowie über das gesamte Wirtschaftsleben. Sie sind für jeden Effektenbesitzer unentbehrlich.
Der ganzjährige Abonnementspreis für den Haupttreffer, welcher zweimal monatlich erscheint, samt dem mit der Neujahtsnummer zur Ausgabe gelangenden Effekten-Kontrollbuch beträgt nur drei Kronen. Jetzt neu eintretende Abonnenten erhalten die bis Neujaht erscheinenden Nummern gratis zugestellt, so daß das Abonnement bis 31. Dezember 1906 läuft. Am zweckmäßigsten ist das Abonnement mittelst Postanweisung an die
Administration des „Haupttreffers“, Wien, I., Wipplingerstraße Nr. 28.
Probennummern gratis und franko.

**Nur solide Ware
und billige Preise!**

Anton Schuster, Laibach

Spitalgasse Nr. 7

empfiehlt **Neuheiten** in
Damen- u. Mädchen-Konfektion,
Blusen, Knabenzügen, Damen- und Herren-Modestoffen,
Tirolerloden, Barchent, Garnituren, Schärpen, Flaneldecken.
Beste Weissware und alle Gattungen Teppiche.
Muster auf Verlangen franko.
(3980, 12—10)

Passende **
**Weihnachts-
Geschenke!**

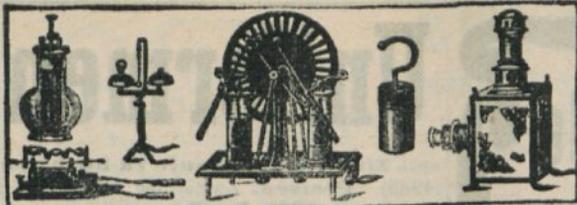
Grosse Auswahl persönlich in Wien ausgesuchter
Klaviere und Pianinos
der bestrenommierten Firmen bei
FERDINAND DRAGATIN
Klavierhändler u. beideter Schätzmeister des k. k. Bezirksgerichtes (4971) 3—1
Laibach, Floriansgasse Nr. 42.
Selbe werden zu **billigsten Preisen** abgegeben und Sachverständige zu deren Besichtigung höflichst eingeladen.
Ferner sind sehr gute **überspielte Klaviere u. Pianinos** zum **Verkaufe** oder zur **Miete** am Lager.
Übernahme von Stimmungen und Reparaturen.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat uns die Bewilligung zur **Errichtung von Zweigniederlassungen in Krainburg und Rudolfswert** erteilt.
Der diesbezügliche Erlaß lautet:
Z. 51.234. Wien am 1. Dezember 1905.
In Erledigung der Eingabe de präis. 13 November 1905 erteilt das Ministerium des Innern der mit dem h. ä. Erlasse vom 29. Dezember 1895, Z. 37.714, zum hl. Geschäftsbetriebe zugelassenen, nunmehr die Firma «Singer Co. Nähmaschinen - Aktiengesellschaft» führenden Aktiengesellschaft in Hamburg die Bewilligung zur **Errichtung von Zweigniederlassungen in Krainburg und Rudolfswert (Krain)** auf Grund des Artikels II. der kaiserlichen Verordnung vom 29. November 1865, R. G. Bl. Nr. 127, unter den in eingangs bezogenem Erlasse angeführten Bedingungen.
Für den k. k. Minister des Innern:
Haerdtl m. p.
Dies wird gemäß Art. III. der in dem Erlasse bezogenen kaiserlichen Verordnung veröffentlicht. (4993)
Singer Co. Nähmaschinen-Aktiengesellschaft.
Die Repräsentanz für Österreich: **Heinrich Horn.**

Brehms Tierleben

(4510)
2-1



Als schönstes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich meine Neuheit:

Laterna magica mit Majolikawänden

reizend schön, praktisch, und meine

elektr. Experimentierkästen

unterhaltend und belehrend.

Modelle v. Dampfmaschinen, Elektromotoren u. Betriebsmodelle.

Nur solide Mechanikerarbeit. — Illustrierte Kataloge gratis und franko. (4891) 3-2

M. Schurrs Witwe, phys.-mech. Werkstätte, Wien, IV., Schaumburggasse 7C.

neueste Auflage
ist billig zu verkaufen.

So, sagt die Administration d. B.

Petroleum-Glühlicht-Brenner Patent Poeffel

(Bisher unter der Marke „Stella“ !)

Einzig wirklich brauchbarer Brenner, dauernd 75 Kerzen Lichtstärke, voller Ersatz für Gasglühlicht, kann auf jede Lampe geschraubt werden. Prospekte gratis und franko. — Generalvertrieb durch (4501) 5-1

Washington-Licht, Aug. Kraume
Wien, VII./1, Westbahnstrasse 56.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Edikt.

Zufolge Beschlusses des k. k. Bezirksgerichtes Laibach vom 19. September 1905, G. Z. E. $\frac{2344}{5}$, gelangen die in die Konkursmasse J. J. Kantz gehörigen Fahrnisse, als Geschäfts-, Wirtschafts- und Wohnungseinrichtungsgegenstände, zur öffentlichen Versteigerung, und zwar: am 15., eventuell 16. Dezember 1905 die in Laibach, Römerstraße Nr. 16, und am 18. Dezember 1905 die in Kozarje Nr. 49 befindlichen, jeden Tag von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Die Gegenstände können bei der jeweiligen Versteigerung an Ort und Stelle besichtigt und müssen im Falle der Ersterhebung sofort bezahlt und weggeschafft werden.

Laibach, am 6. Dezember 1905.

Dr. Franz Vok

k. k. Notar als Gerichtskommissär

(4509) 3-1

JETZT

vor Inventur wird sämtliche Pelzware tief unter dem Kostenpreise verkauft, und zwar Damen-Pelzjacken, Colliers und Muffe, sowie Herren-Pelzröcke, Mikados, Stadt- und Reispelze und Kappen.

Grösste Auswahl in Herren- und Damen-Konfektion zu staunend billigen Preisen.

Englisches Kleidermagazin O. Bernatović, Laibach, Hauptplatz Nr. 5.

Mit 1. Februar 1906 sind 2 Lokale 2

für Kanzlei oder Geschäft in der Gerichtsgasse 4 und

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern samt Zubehör, Bahnhofgasse 32 (Steinmetz Vodnik) zu vermieten. (4505) 1

(4980)

E. 2004/5

8.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Franciske Cvenk, organista soproge iz Škofjeloke, zastopane po odvetniku dr. Ivanu Šusteršiču v Ljubljani, bo

dne 30. decembra 1905,

dopoldne ob 10. uri, pri spodaj označenih sodnji, v izbi št. 16, dražba iz parc. št. 304 hiša št. 18 z dvoriščem in gospodarskim posloppjem, št. 307 mlin, št. 311 hiša št. 19, št. 305/2 skedenj ter več gozdnih in travniških parcel, oziroma njih obstoječega zemljišča vl. št. 16 kat. obč. Zlebe s pritlikino, ki sestoji iz štirih mlinskih sit z vrečami, dveh rošet, dveh mernikov, enega škafa, ene vevnice, ene lestve, ene krave, ene telice, dveh

poljskih voz, dveh železnih in lesenih vil, pet grabelj, ene rete, dveh cepcev, lesene čistilnice, pluga in dveh motik.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost po odbitku vknjižene služnosti Helene Rihar na 5050 K, pritlikini na 300 K.

Najmanjši ponudek znaša 3567 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnine (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike itd.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenih sodnji, v izbi št. 14, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodnji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati glede nepremičnine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodnji, kadar niti ne stanujejo v okolišu spodaj označenih sodnje, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnja v Ljubljani, odd. V, dne 22. novembra 1905.

Fleischlieferungs-Ausschreibung.

Für das k. k. Landwehrintanterieregiment Nr. 27 Laibach wird die Lieferung des Fleisches (für das ganze Regiment oder an einzelne Bataillone) für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1906 ausgeschrieben. (4507) 3-1
Die Fleischpreisanträge sind

bis längstens 15. Dezember 1905

versiegelt unter der Adresse „An die Menageverwaltung des k. k. Landwehrintanterieregiments in Laibach“ einzusenden. Später einkommende Fleischpreisanträge werden nicht berücksichtigt. Die Anträge müssen genau nach dem von der obigen Verwaltung ausgegebenem Formular verfaßt werden. Fleischpreisantrag-Blankette, sowie die Beschreibung der zu liefernden Fleischsorten sind in der Menageverwaltung des genannten Regiments zu haben.

Menageverwaltung des k. k. Landwehrintanterieregiments Laibach Nr. 27.

Der große Weihnachtsverkauf in der Resselstraße 3 bei

A. Primožič

wird dieses Jahr **Außerordentliches** bieten, da die Ware um jeden **annehmbaren Preis** abgegeben wird, wegen sofortiger Auflösung des Geschäftes.

Der Weihnachtsverkauf **beginnt Samstag den 9. Dezember** und dauert **bis 20. Dezember** täglich von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends. — Es werden abgegeben: Große Quantitäten abgepaßter Kleider in Kartons schon **von fl. 1.50 aufwärts das ganze Kleid.**

Seidenstoffe für Blusen **staunend billig.** Seidensteppdecken. Gelegenheitsgeschenk! Ebenso Teppiche und Bettgarnituren. 150 Dutzend englische Batistaschentücher mit breitem A jour-Saum, das Dutzend fl. 1.40; Kindertaschentücher von 3 bis 5 kr. per Stück; Batistschürzen von 17 kr. aufwärts.

Fertige Herren- u. Knabenkleider beinahe umsonst.

Herrenstoffe sind noch in grosser Auswahl lagernd und werden billig abgestossen; ebenso Trikotwäsche, Jupons, Seidenecharpes, Herren- und Damenhemden etc.

Sie werden sehen, staunen und kaufen!

Franzensbader Natoliequelle

auf dem Naturforscher- und Ärztetag als

Idealwasser

bezeichnet, wird von hervorragenden Ärzten gegen **Gicht, Rheumatismus, Sand- und Griesbildung in Nieren und Blase**, als

vortreffliches Heilwasser

und zugleich als

köstlich wohlschmeckendes Tafelwasser

empfohlen.

Hauptdepot in **Laibach** bei Herrn **Kastner**,
neralwasser en gros.

K. k. österr. Staatsbahnen.

K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.

Auszug aus dem Fahrplane

gültig vom 1. Oktober 1905.

Abfahrt von Laibach (Südbahn): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 24 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Klein-Grödnitz, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben, über Selztal nach Aussee, Salzburg, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, über Amstetten nach Wien. — Um 7 Uhr 5 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Murau, Mauterndorf, Franzensfeste, Leoben, Wien, über Selztal nach Salzburg, Innsbruck, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 44 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Klein-Grödnitz, Leoben, Selztal, Salzburg, Bad Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris, über Amstetten nach Wien. — Um 3 Uhr 58 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Hermagor, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag (direkter Wagen nach Prag, I. und II. Klasse), Leipzig, über Amstetten nach Wien. — Um 10 Uhr nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Franzensfeste, Innsbruck, München (Triest-München direkter Wagen I. und II. Klasse). — Richtung nach Rudolfswert und Göttschee. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Göttschee. — Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Göttschee. — Um 7 Uhr 8 Min. abends: Personenzug nach Rudolfswert, Göttschee.

Ankunft in Laibach (Südbahn): Richtung von Tarvis. Um 3 Uhr 23 Min. früh: Personenzug von Wien über Amstetten, München, Innsbruck, Franzensfeste, Salzburg, Linz, Steyr, Ischl, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Klein-Grödnitz, Villach (München-Triest direkter Wagen I. und II. Klasse). — Um 7 Uhr 12 Min. früh: Personenzug von Tarvis. — Um 11 Uhr 10 Min. vorm.: Personenzug von Wien über Amstetten, Leipzig, Prag (von Prag direkter Wagen I. und II. Klasse), Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Bad Gastein, Salzburg, Leoben, Klagenfurt, Hermagor, Pontafel. — Um 4 Uhr 29 Min. nachm.: Personenzug von Wien, Leoben, Selztal, Villach, Klagenfurt, Klein-Grödnitz, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. — Um 8 Uhr 6 Min. abends: Personenzug von Wien, Leoben, Villach, Murau, Klein-Grödnitz, Klagenfurt, Pontafel, über Selztal nach Innsbruck, Salzburg, über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Prag, Leipzig. — Richtung von Rudolfswert und Göttschee. Um 8 Uhr 44 Min. früh: Personenzug aus Rudolfswert und Göttschee. — Um 9 Uhr 39 Min. nachm.: Personenzug aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Göttschee. — Um 8 Uhr 35 Min. abends: Personenzug aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Göttschee.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof): Richtung nach Stein. Um 7 Uhr 28 Min. früh: Gemischter Zug. — Um 2 Uhr 5 Min. nachm.: Gemischter Zug. — Um 7 Uhr 10 Min. abends: Gemischter Zug. — Um 10 Uhr 45 Min. nachts: Nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober.

Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof): Richtung von Stein. Um 6 Uhr 49 Min. früh: Gemischter Zug. — Um 10 Uhr 59 Min. vorm.: Gemischter Zug. — Um 6 Uhr 10 Min. abends: Gemischter Zug. — Um 9 Uhr 55 Min. nachts: Nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober.

Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten sind nach mitteleuropäischer Zeit angegeben, dieselbe ist gegen die Ortzeit von Laibach um zwei Minuten vor. (229v) 26-2.

Uniformen

auch **Zivilkleider**, kaufe zu höchsten (4983) Preisen. Zuschriften unter 2-2

L. Didner,
hauptpostlagernd Laibach.

Grosses, elegant möbl. Monatzzimmer

mit separiertem Eingange, ist an einen besser situierten, stabilen Herrn mit 15. Dezember (eventuell auch mit **Verpflegung**) zu vermieten. Anz. i. d. Adm. d. Ztg. (4817) 6-5

Eingelangt: Nouveautés! in französ. und englischen Taschentüchern.

Billig zu haben bei (4849) 6-5

Ant. Šarc, Laibach, Petersstr. 8.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst.



Hausarbeiter - Strickmaschinen - Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechtes zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

**Hausarbeiter-Strickmaschinengesellschaft
Thos. H. Whittick & Co.**
Prag, Petersplatz 7, I-17. (4674)

Die lebende Puppe



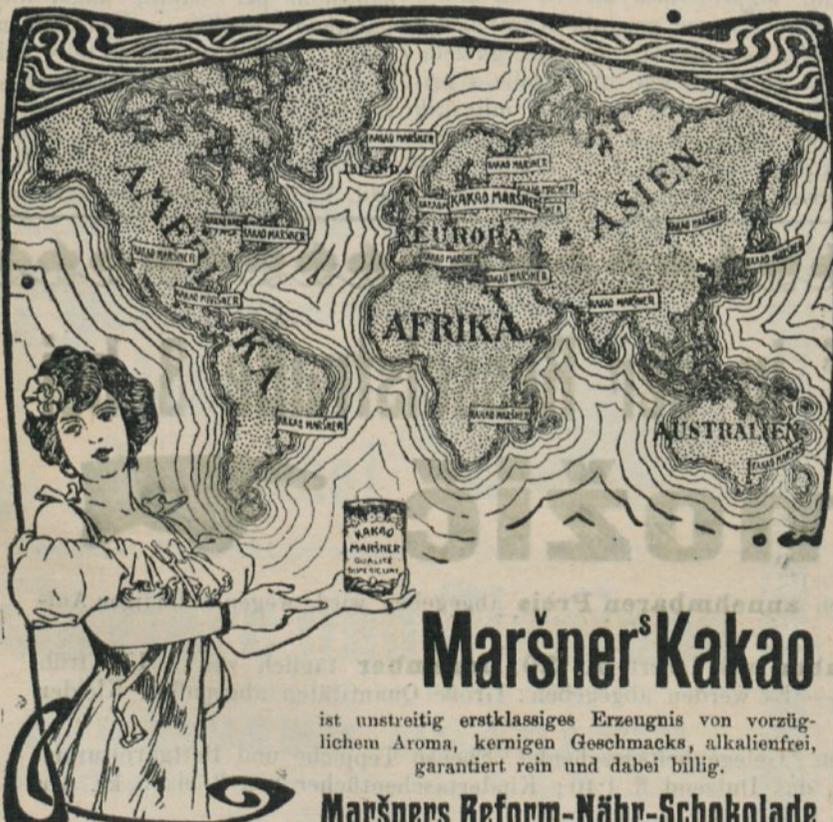
D. R. G. M. 217402. Patentierte in den meisten Kulturstaaten.

ist das herrlichste Weihnachtsgeschenk,
die sensationellste Erfindung und ein Wunder der Feinmechanik.

Geht selbsttätig . . .
spricht beim Gehen von selbst
schläft und lebt . . .
ist hochfein kostümiert . . .
hat vorzügliches Uhrwerk . . .
macht Kindern und Eltern begeisterte Freude.
pr. Stück a (mit Hut 41 cm gross) . . . fl. 4.-
" " b " " 47 " " " " 6.-
" " c do. 47 cm, feinste Ausstattung " 8.-
zellfrei und franko gegen Nachnahme oder
Voreinsendung.

L. Thüringer Patentpuppen-Versandgeschäft Coburg.

Filiale für Gesterr.-Ungarn: Eger 230, Fabrikstr. 19.



Marsner's Kakao

ist unstreitig erstklassiges Erzeugnis von vorzüglichem Aroma, kernigen Geschmacks, alkaliefrei, garantiert rein und dabei billig.

Marsners Reform-Nähr-Schokolade

enthält 10-53 Prozent lösliche stickstoffhaltige Substanzen, 0-4 Prozent zur Bildung der Knochen, Zähne etc. unerläßlichen Phosphor, daher zur Ernährung von Personen schwacher körperlicher Konstitution und Rekonvaleszenten etc. besonders empfehlenswert. (4477) 10-6

Marsners Familien-Milch-Schokolade

ist eine Volksdelikatesse im wahren Sinne des Wortes. Durch ihre Qualität übertrifft selbe alle importierten Milch-Schokoladen. Für Wiederverkäufer bis 65 Prozent Gewinn, da eine Tafel mit acht Rippen zu 20 h verkauft wird. — Ferner das Beste in der Zuckerwarenbranche:

Clairon, Lu-Sin, Gigant, empfehlen alleinige Erzeuger:

Erste böhm. Aktienges. orient. Zuckerwaren- u. Schokoladefabriken in Königl. Weinberge vorm. A. Marsner.

Kaufe ein Grammophon als Weihnachtsgeschenk

nur mit der Schutzmarke „Schreibender Engel“, welche Grammophone bekanntlich die besten und vorzüglich geeignet sind. — Apparate von K 45.— aufwärts auch auf Raten

bei Rudolf Weber

Uhrmacher, **Laibach**
Wienerstr. 20, gegenüb. d. Café Europa.
(4549) 20-13



Geld - Darlehen

Personen jeden Standes zu 4 1/2 % in kleinen monatlichen oder vierteljährigen Raten zahlbar, besorgt rasch und diskret

Alexander Arnstein, Budapest

VII. Bezirk, Lindengasse 24.
Bekanntmachung erwünscht. (4929) 6-3

Malerei- Utensilien.
Aquarell-Öl, Email- Porzellan- Glas- Holz- Trocken- Spritz- Gobelin- etc.

BRAND-MALEREI-
APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC.
HOLZWAREN
ZUM BRENNEN UND DEMALEN
Wien, I., Bier & Schöll, Cegetthoffstrasse 9.
Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Peches.

Werkzeuge u. Zubehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc etc (4966) 10-8
Apparate u. Zubehör für Photographie.

Kalender 1906

für alle Berufe.

Schreibkalender für Advokaten und Notare	K 2.20	Inkerbote	K 1.20
Dr. Steinschneiders ärztlicher Taschenkalender	3.20	Oesterr. Ingenieur- und Architekten-Kalender	4.-
Austria-Kalender	3.50	Kalender für Strassen-, Wasserbau- und Kultur-Ingenieure	4.80
Oesterr.-ungar. Baukalender	3.50	Stühlers Ingenieur-Kalender	5.40
Berg- und Hüttenkalender	3.20	Uhlands Kalender für Maschinen-Ingenieure	3.60
Kalender für Bienefreunde	1.20	Fehlands Ingenieur-Kalender	3.60
Brauer- und Mälzer-Kalender	4.80	Juristen-Kalender	3.20
Chemiker-Kalender	4.80	Maler-Kalender	2.40
Kalender für den kathol. Klerus	3.20	Pharmazeut. Taschenkalender	3.20
Damen-Almanach	2.40	Taschenbuch für Zivilärzte	3.20
Damen-Almanach	2.50	Oesterr. Landwirtschaftskal.	3.20
Droguisten-Kalender	3.-	Mars	3.20
Eisenbahn-Kalender	3.20	Medizinalkalender	3.20
Taschenbuch für österr. Eisenbahn-Betriebsbeamten	3.-	Montanistischer Kalender	3.20
Kalender f. Eisenb.-Techniker	4.80	Mühlen-Kalender	3.20
für die elegante Welt	2.40	Allgem. deutscher Musikerkalender	2.40
Elektrotechniker	6.-	Notizkalender für alle Stände	2.40
Elektrotechnik	3.20	Pharmazentischer Almanach	3.20
Hempels Taschenkalender für den Forstwart	3.20	Oesterr. Kalender für Tierärzte	3.20
Fürster-Kalender, herausgeb. von A. Leuthner	2.-	Tagebuch	2.40
Forstliche Kalendertasche	3.20	Hitschmanns Taschenkalender für den Landwirt	2.40
Oesterr. Garten-Kalender	2.80	Soldaten-Kalender	1.-
Geschäftsnotizkalender	2.30	Oest. Universitäts-Kalender	2.50
Hebammen-Kalender	1.60	Veteranen- und Landsturm-Kal.	1.-
Kalender für Heizungs- und Lüftungs-Techniker	3.84	Veterinär-Kalender	3.20
Jagdkalender	3.20	Weinbau-Kalender	3.20
		Kalender für Zeichenlehrer	2.40

Zu beziehen durch

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz 2.

LIQUEUR
BÉNÉDICTINE
DE L'ANCIENNE ABBAYE DE FÉCAMP
ÜBERALL ZU HABEN

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In **Laibach** bei Anton Gnesdas Wwe., Café «Elefant», Rudolf Kirbisch' Wwe., Konditorei, J. C. Fraunseiss, Anton Stacul, Schellenburggasse 4. (4951) 4-1

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Die nass wischbare **Bodenwischse**
Parkett-Rose
Hochglanz ohne Glätte.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes oder Linoleums, ist Parkett-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muß dieselbe sehr dünn und sparsam aufgetragen werden!

Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt. (3368) 16-5

Preis per 1/2 kg-Dose **K 2.50**, per 1/4 kg-Dose **K 1.35**.

Alleinige Fabrikanten **Finster & Meisner, Lackfabrik, München.**
Alleinverkauf bei **A. Deghenghi, Parkettfabrik, Laibach.**

Richters Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Beschäftigungsspiel, mit dem sich die Kinder jahrelang gerne unterhalten.

Kein anderes Spiel ist so vielseitig und interessant, kein anderes ist für die Dauer so billig, wie der fast unverwüsthliche Anker-Steinbaukasten, der mit jedem Ergänzungskasten lehrreicher und den Kindern lieber wird. Seit einigen Jahren kann jeder Anker-Steinbaukasten auch durch die schnell beliebt gewordenen patentierten **Anker-Brückenkasten** planmäßig ergänzt werden, so daß die Kinder nach Hinzukauf eines solchen Kastens auch prachtvolle eiserne Brücken bauen können.

Um den für das Alter des Kindes passendsten Kasten leicht und sicher auswählen zu können, wolle man sich die feinillustrierte Baukasten-Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen lassen, die auf Verlangen gratis zugesandt wird und die viele Baubilder und zahlreiche hochinteressante Urteile enthält.

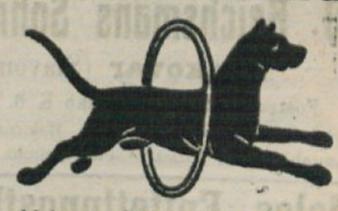
Richters Anker-Steinbaukasten und **Anker-Brückenkasten** sowie auch **Anker-Mosaik** - nebst anderen hochinteressanten **Legespielen** sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften zum Preise von K —75, 1.50, 3.— und höher vorrätig. Der vielen Nachahmungen wegen sei man aber beim Einkauf sehr vorsichtig und weise jeden Kasten ohne die berühmte Schutzmarke **Anker** als unecht zurück; denn es wäre sein gutes Geld für eine minderwertige Nachahmung zwecklos auszugeben. Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Musikwerke und Sprechmaschinen.

(4699) 7-3

F. Ad. Richter & Cie.,
Königl. Hof- und Kammerlieferanten, **Wien,**
Kontor und Niederlage: I. Operngasse 16, Fabrik: XIII/I (Hietzing).
Rudolstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, St. Petersburg, New-York.



Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen edler **Rassen-Hunde**



vom kleinsten Zwerge bis zum größten Riesen im **Hundepark des Wenzel Fuhs, Prag-Klamovka L.** (Böhmen).
Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 h franko. (4985) 2

Schnell (3048) 55

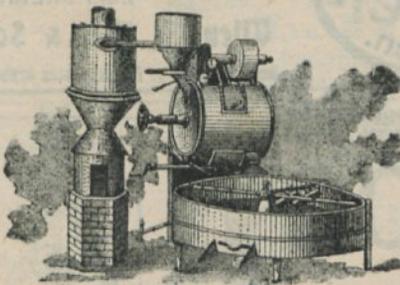
Slovenisch

Praktischer slovenischer Sprachführer
Preis 60 Heller
mit Postzusendung 70 Heller.

Zu beziehen von
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

Vorzügliche Kaffeeröstung mit elektrischem Betriebe.

Durch die vollkommenste maschinelle Anlage wird die Kaffeebohne ganz gleichmäßig geröstet und dadurch ein reines, aromatisches, wohl-schmeckendes Produkt erzielt, das anregend wirkt, aber keine Hitze erzeugt. Durch die eigenartige Behandlung werden die schädlichen, dem Nerven-system gefährlichen Substanzen beseitigt; der so hergestellte Kaffee wird zu einem edlen, die Ver-dauung und Gesundheit fördernden Getränk. Ein



Versuch genügt, um die enormen Vorteile des neuen Röstsystems gegenüber der veralteten Methode sofort herauszufinden. Für das System sind fol-gende Geschäftsprinzipien maßgebend: 1.) Voll-kommenste Röstanlage und vollkommenster tech-nischer Betrieb; 2.) sorgfältigste Prüfung aller Kaffeesorten auf Reinheit u. Qualität; 3.) schneller Absatz, gewissenhafte Bedienung mit vorzüglichen Qualitäten, größter Umsatz mit kleinstem Nutzen.

Erste Laibacher Kaffee-Grossrösterei Karl Planinšek, Wienerstrasse
Tramway-Haltestelle. (4529) 10

Moderne
Filz-, Seiden- und Plüschhüte
Fabrikate Hückels Söhne, Jos. Pichler und Wilh. Pless zu billigsten Preisen im Wäsche-, Hut- und Modewaren-Geschäft
C. J. Hamann
LAIBACH, Rathausplatz. 3949, 10

Wohnung
bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist zum Februartermin zu vermieten. Näheres Cigalgasse Nr. 3 (in der Nähe des Gerichtsgebäudes). (4535) 8

Es sollte auf keinem Tische fehlen
Strossmayer Sliwowitz
Jahrgang 1887.
Naturprodukt allerersten Ranges aus den Kellereien Sr. Exzellenz weil. Bischof
Dr. J. J. Strossmayer
zu haben bei (4785) 26-7
D. Reichsmans Sohn
Djakovar (Slavonien).
Postpaket 2 Liter franko K 6.
Bei Bestellungen wird um Bekanntgabe der angehörenden Finanzwache ersucht.

Thieles Entfettungsthee
bekannt wirksame Spezialität für Fettleibige. 1 Paket 2 K. Zu beziehen durch Apotheker S. Mittelbach, Agram. (2830) 26-12

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
sind nur zu beziehen durch
SINGER Co.
Nähmaschinen-Akt.-Ges.
Laibach, Petersstrasse 4.
Filialen in allen größeren Städten. (4648) 21

Eckwohnung
bestehend aus fünf gassenseitigen und einem hofseitigen Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Dach-kammer, ist im Hause der **Grazer k. k. priv. wechsels. Brandscha-den-Versicherungsanstalt** an der **Maria Theresienstrasse 2 (Café Europa), II. St., ab 1. Februar 1906,** (4407) 16
zu vergeben.
Gegebenenfalls könnte auch im Hause ein **Stall** mit mehreren Ständen mitvermietet werden.
Näheres bei der **Hausverwaltung.**

Milchgemästetes Tafelgeflügel!
als Kapaune, Poularden, Indiane, Enten, Gänse, Back- u. Brathühner, nach Auswahl in nur feinsten Qualität, liefert franko in 5 kg Postkolli gegen Nachnahme von 7 K Geflügel-mastanstalt **Orosháza.** — Tüchtige Ver-treter gesucht. (4803) 3-2

Alma Baronin Veczay
in **Graz** sagt:
„äußerst wirksam u. von vortrefflichem Geschmacke ist der“
Eisenhältige Wein
des Apothekers **Piccoli** in **Laibach.** — Eine Halbliterflasche kostet K 2.—. Auswärtige Auf-träge werden prompt effektuert. (4767) 4-1

Geldvorschüsse
gegen und ohne Bürgschaft von 500 K auf-wärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Perso-nen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest,** Königs-gasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. (4927) 4-2

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und (4482) 15-4
Schriftenmaler
B. Grosser
Laibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volksbade.

Gegründet 1842.
Wappen-, Schriften- und Schildermaler
Brüder Eberl
Laibach
Miklošičstrasse Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (4690) 12

Jeden Tag sind frische
Rehe und Hasen
zu bekommen (4956) 3-2
im **Auerspergschen Palais,**
Herrengasse Nr. 15.

Fahrrad wird gekauft.
Ein gebrauchtes, jedoch sehr gut erhal-tenes Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Gest. Anträge mit Angabe des Preises und der Pro-venienz des Rades werden unter **F. E. 24** an die Administr. d. Ztg. erbeten. (4989)

Erstklassiges österreichisches Erzeugnis!

Kleinofscheg Derby sec *
hergestellt aus französischem Wein.

Kleinofscheg Goldmarke
hergestellt aus inländischem Wein.

..... Allseits vorrätig.
(4940) 5-1

INDRA TEA
Der beste Tee der Welt. Überall zu haben.
Indra Tea Import Company, Triest.
(3855) 30-21